

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 116.

Leipzig, Montag den 23. Mai.

1870.

## Amtlicher Theil.

### V e r h a n d l u n g

## der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Cantate, den 15. Mai 1870.

Die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, zu welcher statutenmäßig durch das Börsenblatt und außerdem durch Karten eingeladen worden war, wurde von dem Vorsteher, Herrn Julius Springer aus Berlin, um 9 Uhr eröffnet. Nachdem Herr Vorsteher an die Abgabe der Wahlzettel, für welche ein Sammelkasten am Eingange des Saales aufgestellt worden, erinnert und zu Ordnern in der Versammlung die Herren Carl Seibel, Fritz Gerold und J. Kütten ernannt hatte, verlas derselbe den diesem Protokolle angehängten Geschäftsbericht.

Nach Beendigung des Vortrages fragte Herr Vorsteher, ob Jemand etwas zu dem Berichte zu bemerken habe, worauf

Herr Fritz Gerold darauf aufmerksam macht, daß unter den Verstorbenen der Name des Herrn Leuschner in Graz vergessen sei, welcher ein Sortiment erster Ranges gewesen sei und durch eigene Kraft sein Geschäft zur größten Blüthe gebracht habe. Nachdem Herr Vorsteher das Nachtragen desselben zugesichert und die Versammlung auf besondere Anfrage die neue, im Börsenblatte bekannt gemachte Börsenordnung genehmigt hatte, wurde dem Vorsitzenden des Rechnungsausschusses

Herrn A. Klasing das Wort ertheilt, um den Bericht über die Rechnung 1869/70 vorzutragen, welcher sich diesem Protokolle sub C angefügt findet. Der Verlesung des Rechenschaftsberichtes folgte die Vorlegung des Budgets auf 1870/71.

Auf Anfrage des Vorstehers wurde von der Hauptversammlung die vom Rechnungsausschusse vorgeschlagene, dem Vorstande zu ertheilende Decharge für die Rechnung 1869/70 genehmigt und ebenso das Budget 1870/71 angenommen.

Der III. Gegenstand, der Antrag des Vorstandes:

daß das Recensionen-Verzeichniß in der seit Anfang 1870 angeordneten Weise auch ferner im Börsenblatte veröffentlicht werde,

wird einstimmig genehmigt. Zu dem zweiten Antrage des Vorstandes:

daß der Preis für den Jahrgang des Börsenblattes vom Jahre 1871 an auf 3 Thlr. 15 Ngr. festgesetzt werde; jedes Mitglied des Börsenvereins auf seine Bestellung ein Exemplar zu dem Preise von 2 Thlr. 15 Ngr. für den Jahrgang empfangen; — demjenigen Börsenvereinsmitgliede, welches dieses sein Exemplar direct von dem Postzeitungsbureau beziehe, gegen Einsendung der Postquittung 1 Thlr. für den Jahrgang baar erstattet werden solle,

bemerkt Herr Kosberg: Wenn der Abonnementspreis beim Postzeitungsbureau  $3\frac{1}{2}$  Thlr. ist, so geht davon der Postrabatt ab, und dieser würde zu 25% = 21 Ngr. sein, es verbleiben also nur 2 Thlr. 24 Ngr. Wenn nun dem Antrag gemäß 1 Thlr. zurückerstattet wird, so beträgt dann der Preis nur noch 1 Thlr. 24 Ngr., wobei die Expedition jedenfalls Schaden haben würde. Es wäre also wohl zu erwägen, ob nicht der Abonnementspreis zu niedrig oder die Rückerstattung von 1 Thlr. zu hoch ist. Dem entgegnet

Herr Wagner: Das ist ein Irrthum; der Postrabatt wird nicht von den  $3\frac{1}{2}$  Thlr. abgezogen, sondern die Post schlägt ihn darauf. Ungeachtet dessen meint

Herr Kosberg, daß auswärtige Collegen, welche nicht Börsenmitglieder seien, genau wissen müßten, was der Preis bei der Post ist, das sollte hier im Börsenblatte angegeben sein, wofür der Vorsitzende zu sorgen versprach.

Herr Dr. Heinrich Brockhaus ergriff das Wort und sagte: Es thut mir leid, daß Herr Enzlin mit dem Antrage, welchen ich in der vorigen Generalversammlung wegen des Aufhörens der Monatlichen Verzeichnisse gestellt habe, nicht einverstanden gewesen ist. Ich ging davon aus, daß es rätlich sei, geeignete Erfahrungen bei dem Börsenblatte zu benutzen. Der Vorstand widmet sich dem Blatte mit großer Liberalität und mit einer gar nicht genug anzuerkennenden Geneigtheit, aber ich fürchte, bei den großen Ansprüchen, welche jetzt erhoben werden, wird es in Zukunft nicht mehr zu wagen sein, wenn wir nicht wo anders bedeutende Ersparnisse machen. Ich zweifle nicht, daß das Monatliche Verzeichniß manchem Collegen werthvoll sein mag, gewiß aber nicht für die Gesamtheit. Ich will indeß nicht weiter darauf eingehen, es wird sich wohl später einmal eine Gelegenheit finden, darauf zurückzukommen, wenn eine Statuten-Revision eintritt. Bei einer solchen, wenn sie einmal kommt, wäre es auch sehr wichtig, das Mißverhältniß zwischen Börsenmitgliedern und Nichtmitgliedern

Siebenunddreißigster Jahrgang.

zu erwägen. Soviel ich weiß, gibt es wohl im Ganzen 3200 Firmen, die über Leipzig mit einander in Beziehung stehen, aber nur 1000 sind Börsenmitglieder. Das ist ein arges Mißverhältniß. Die Nichtmitglieder profitiren doch so wesentlich von der ganzen Institution des Vereins, daß es mir nicht billig erscheint, ihnen solche Erleichterungen, wie bisher, zu gewähren.

Vorsitzender: Ich erlaube mir zu bemerken, daß die Veröffentlichung des Herrn Enslin die Ansicht des gesammten Vorstandes ausdrückt. Eine Revision der Statuten müßte natürlich mit der größten Sorgfalt vorgenommen werden, und es wird immer noch gut sein, sie möglichst weit hinauszuschieben, bis gewisse Verhältnisse, welche jetzt noch in Gährung sind, sich geklärt haben werden; bis die Wirkungen der neuen Gewerbeordnung klar liegen. Wenn wir auch fühlen, daß unsere derzeitigen Statuten nicht mehr ganz passend sind, so dürfen wir doch jetzt noch nicht daran denken, sie umzugestalten.

Hierauf ergreift Herr Bergsträßer das Wort: Ich möchte zur Erwägung geben, ob es nicht möglich wäre, dem Börsenblatt eine größere Ausdehnung zu geben. Es finden sich gar zu selten Originalartikel darin, und besonders fehlt eine Uebersicht der Bewegungen im deutschen und internationalen Buchhandel, welche gewiß sehr dienlich sein würde. Ich weiß nicht, ob vielleicht die Mittel nicht ausreichen, in einer Weise dafür zu sorgen, wie es bei andern Fachblättern geschieht; dann sollte aber jedenfalls mehr dafür bewilligt werden.

Herr Vorsteher erklärte, daß der Vorstand dies in Erwägung nehmen werde, und machte bekannt, daß bei der Auszählung der Wahlzettel die Wahl des Vorstandes vollendet sei und Herr Marcus verlas, daß Herr Julius Springer mit 130 Stimmen zum Vorsteher, Herr Adolph Enslin mit 129 Stimmen zum stellvertretenden Vorsteher, und Herr Joseph Rütten zum Stellvertreter des Schriftführers gewählt worden seien, während das Ergebnis der Ergänzungswahlen in die Ausschüsse durch das Börsenblatt veröffentlicht werden wird.

Die Gewählten erklärten die Annahme der Wahl und es wurde hierauf, nach Aufforderung der Herren Ordner, das Protokoll zu unterschreiben, die Hauptversammlung geschlossen.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschrieben.

A. W. Volkmann, Börsenarchivar

**Julius Springer. Franz Wagner. G. Marcus. Adolph Enslin. Heinrich Brockhaus.  
Fried. Gerold. Carl Seibel jun. Joseph Rütten.**

## Geschäftsbericht des Vorsitzenden.

Meine Herren!

Die heutige Cantate-Versammlung ist die erste, welche in dem unserem Vereine nun in ungetheiltem Eigenthum angehörenden Börsengebäude tagt. In's Leben gerufen von dem gesunden und fürsorglichen Sinn der Leipziger Collegen, ermöglicht durch die Unterstützung einer einsichtsvollen Regierung dieses königlichen Landes und durch das Entgegenkommen der städtischen Behörden der reichen Handelsstadt, ausgeführt unter der geschickten Leitung der vom deutschen Buchhandel in Ehren gehaltenen Männer, von welchen nur noch Friedrich Frommann unter uns weilt, ist das schöne und stattliche Haus unter unserer eigenen sparsamen Verwaltung nach noch nicht vier Decennien nun in unseren ausschließlichen Besitz übergegangen: — ein bleibendes Zeugniß, was vereinter, genossenschaftlicher Sinn vermag; bis heute und ferner der Mittelpunkt in der Organisation des Börsenvereins.

Der Vorstand hat in seiner Bekanntmachung vom 15. October vor. Jahres die verschiedenen Schriftstücke veröffentlicht, durch welche den Bestimmungen der §. 22. und 23. des Actienvertrages bei Uebergabe des Gebäudes entsprochen worden ist; ebenso haben wir Ihnen Kenntniß gegeben von der durch den Vorstand persönlich zu dem Herrn Minister des Innern, der königl. sächsischen Regierung ausgesprochenen Dankagung für ihre Freigebigkeit und für das wohlwollende Interesse, welches die königl. sächsische Regierung dem Wohle des deutschen Buchhandels zuwendet. Wir empfangen aus dem Munde des Herrn Ministers die Versicherung, daß der deutsche Buchhandel und zumal der Börsenverein auch fernerhin einer gleichen Fürsorge sich zu erfreuen haben wird.

Seit der vorjährigen Ostermesse ist dem Kreise des Buchhandels und unserem Vereine eine große Zahl vortrefflicher, uns werther Collegen durch den Tod entrisen worden; haben wir uns jedes Jahr bei unserem ersten Zusammensein in diesem Hause der herzlichen Erinnerung an die Verstorbenen nicht entzogen, so erfüllt uns heute nicht nur Zahl, Werth und Bedeutung der Geschiedenen mit Wehmuth, sondern es treten noch ernste, der Geschichte unseres Vereins entspringende Gedanken hinzu, welche unsere Trauer und unsere Theilnahme erhöhen.

Von Mitgliedern des Börsenvereins wurden in dem verflossenen Vereinsjahre durch den Tod abberufen: Carl Casimir Abel in Nürnberg — Reinhold Baercke in Eisenach — Dr. Adolph Ambrosius Barth in Leipzig — Carl Duncker in Berlin — Ferdinand Jacob Ernst Enke in Erlangen — Arthur Felix in Leipzig — Arnold Dietrich Geigler in Bremen — Rudolph Friedrich Hentschel in Leipzig — Carl Christian Jügel in Frankfurt a/M. — Ernst Siegfried Mittler in Berlin — Carl Friedrich Wilhelm Nauk in Berlin — Johann David Sauerländer in Frankfurt a/M. — Friedrich Schultheß in Zürich — J. J. Veith in Karlsruhe — Eduard Vietweg in Braunschweig — Immanuel Traugott Wöller in Leipzig.

Von Collegen, welche nicht dem Börsenverein angehörten, sind verstorben: Hofrath Auer, Ritter von Welsbach, Director der Hof- und Staatsdruckerei in Wien — J. H. Auler in Rio de Janeiro — J. R. Behrens in Barel — Fritz Bethge in Berlin — H. Dautenhahn in Kirchberg — Ludwig Fick in Ritzingen — G. F. Fuchs in Leipzig — J. B. Grach in Trier — Friedrich Kaegelmann in Magdeburg — Franz Mich. Kampmann in Düsseldorf — J. F. Kuhlmeijer in Liegnitz — Johannes Rühlmann in Bremen — Carl Langlois in Burgdorf — H. Martin in Pest und Wien — Albert Müller in Holzminden — Ludwig Dehmigke in Berlin — Joh. Friedr. Dietr. Rackhorst in Osnabrück — Joh. Moritz Rahte in Worms — Carl Rauch in Innsbruck — Ed. Reymann in Düsseldorf — Hermann Seidel (Schubert & Seidel) in Königsberg — Rud. Steinegger in Hofingen — Aug. Theodor Whistling in Leipzig — Coeser Wolf in Dresden — Salomon Wolff in Heidelberg — Heinr. Jul. Zeh in Dresden.

Welche Erinnerungen erwecken jene Namen in uns. — So sind denn fast alle die Männer in der kühlen Erde gebettet, welche die geistigen und steinernen Pfeiler dieses Hauses richten halfen und wir, die wir hier versammelt sind, haben beinahe das Recht, uns in einem gewissen Sinne die Jüngeren zu nennen, nachdem fast alle Zeugen früherer Zeiten dahingegangen sind. Carl Duncker, Ernst Siegfried Mittler, Carl Jügel, J. D. Sauerländer, Ludwig Dehmigke, Eduard Bieweg, Ferdinand Enke — an jeden dieser Namen hat dieses Haus und dieser Kreis eine dankbare Erinnerung zu knüpfen; ein jeder dieser Männer ist nicht nur hervorragend in seinem Berufe gewesen, sondern wir Genossen haben uns seiner bereiten Hilfe, welche er unserem genossenschaftlichen Wesen zuwendete, der eine mehr der andere minder, je nach Beruf, Neigung und Kräften, zu erfreuen gehabt.

Carl Duncker hat mitgerathen zu dem Bau der Börse; Duncker wie Mittler haben dann im Verwaltungsausschusse den Bau gefördert; Enke, Duncker, Dehmigke haben zu verschiedenen Zeiten an dieser Stelle als Vorsteher oder Mitglieder des Vorstandes des Börsenvereins getagt und neben ihnen haben Bieweg, Dehmigke, Dr. Barth Arbeits- und Ehrenämter unserer Corporation willig und erfolgreich verwaltet. Die Chronik unseres Vereins hat diese Arbeiten verzeichnet, damit sie dem Gedächtnisse nicht nur der Zeitgenossen erhalten bleiben mögen. Wir müssen darauf verzichten, uns hier jeden solchen Dienst zu vergegenwärtigen, und wir müssen uns begnügen, daß wir hier dieser Männer Andenken an das, was sie in der Genossenschaft waren, mit ernstem und feierlichem Danke ehren.

Ein jeder der Genannten war hervorragend und bedeutend im Kreise seiner Mitbürger und in seinem Geschäftsberufe; manche von ihnen haben dem Buchhandel neue Wege und neue Gesichtspunkte eröffnet.

Duncker, Mittler, Bieweg, Enke haben ihre Thätigkeit mit äußerstem Erfolg, ein jeder gewissen Gebieten des wissenschaftlichen Lebens zugewiesen. Duncker suchte darzustellen den Umschwung seiner Zeit, vornehmlich in den Meisterwerken der Geschichtschreibung und der philosophischen Wissenschaft: ich nenne Leopold von Ranke und Hegel. Um diese Namen gruppirt sich die Schaar hervorragender Geister, welche in jener Zeit auf verwandten Gebieten wirkten und Neues schufen.

Enke hat sich die medicinischen Wissenschaften als das Feld erwählt, dem er fast ausschließlich diente. Er hat Fleiß und Mittel nicht gescheut, dieses Gebiet nach den vielfachsten Seiten auszubauen.

Bieweg, dessen besondere Thätigkeit als Bürger seines Vaterlandes und seiner Vaterstadt die Gedenktafeln Braunschweigs bewahren, hat besonders der Entwicklung der Naturwissenschaften seine zu höchster technischer Leistung bestimmten Pressen dargeboten. Was dieselben auf diesem und anderen Gebieten erzeugten, war von Bedeutung an innerem Werthe und äußerem.

Mittler widmete sich dem Verlage der Militärwissenschaften und der kriegsgeschichtlichen Werke. Ihm — dem Restor des Buchhandels — war es in den letzten Jahren seines reichen Lebens vergönnt, einen erneuten großartigen Aufschwung dieser seiner Lieblingswissenschaft zu erleben.

Sauerländer widmete seine gediegene Verlagsthätigkeit nicht der vornehmlichen Bebauung eines einzelnen Feldes, aber er war in Vielfachem würdig und glücklich. Die Blüthen seines Verlages: Brentano's und Rückert's Werke, zeigen die Trefflichkeit seiner Arbeit.

Schultheß war in seiner Heimath für Erhaltung und Entwicklung des Berufs unter seinen Berufsgenossen thätig. Mit dem gründlichsten Betriebe des Sortimentes verband er einen nach vielen Seiten hervorragenden Verlag, namentlich in Kriegswissenschaft, Historie, Pädagogik.

Dehmigke bemühte sich vornehmlich auf dem letzteren Gebiete und dem der theologischen Wissenschaft mit einem seltenen Fleiße und einem ebenso seltenen Erfolge.

Jügel entwickelte sein Geschäft zu einer außerordentlichen Höhe. Er war ein begeisterter, selbstthätiger Freund der Literatur und er hat mit Neigung und Eifer die Liebe zu derselben in seinem Freundes- und Berufskreise verbreitet. Er hat noch Goethe in's Auge geschaut und durfte sich als ein hochbetagter Greis noch des Antheils rühmen, welchen der Heros ihm gewidmet.

Unter den jüngeren abgerufenen Freunden darf ich wohl Barth hervorheben, der des Vaters Werk fortführte mit förderndstem Eifer. Ich nenne den wackeren Felix, der gleich Barth in der Fülle der Kraft dahingegenommen wurde; ich nenne Baercke, der in seiner Vaterstadt Achtung genossen durch seinen Charakter und seinen Fleiß. Und wenn ich die Andern, die gewiß einen ebenso gütigen Anspruch auf unser Gedenken machen dürfen, nicht noch einmal besonders namhaft mache, so unterlasse ich es nur, weil eingehende Mittheilungen über sie mir fehlen.

Aber nicht nur die Arbeit, welche die Heimgegangenen vollbracht, nicht nur das Ansehen, welches sie genossen haben, sind der Grund, auf welchen unser Gedenken erbaut ist; — die Darstellung ihres Charakters, ihres Wesens, ihrer Art und Kunst das Leben zu erfassen in ernsterem und heiterem Verkehre, vervollständigen das Bild, welches wir in ihnen erblicken, und wir erkennen auch hierin ihre Meisterhaft an.

In Mittler spiegelte sich der ruhige Ernst und die heitere Gleichmäßigkeit, welche ein gutes Gewissen gewähren. Er durfte von sich selbst sagen, daß er keinen Feind habe und daß er nie Jemand mit Wissen und Willen beleidigt.

Duncker überraschte durch die sich stets gleichbleibende Frische des Geistes, welche einem jeden wirklichen Interesse sich mit Theilnahme zuzuwenden vermochte. Beide Männer waren treue Freunde. Beide Männer besaßen die seltene Kunst im höchsten Maße: nicht nur geistig, sondern auch leiblich die Jugend sich zu erhalten. Duncker wirkte anregend und belebend im Verkehre; Mittler durch Milde und Harmonie des Wesens besänftigend. Bieweg, der 1813 — wie auch Dehmigke — das Schwert gegen den Feind des Vaterlandes gezogen, stellte schon äußerlich das Bild seines kräftigen Strebens dar; Befähigkeit, Energie des Willens, Tüchtigkeit erkannte ein Jeder in ihm. Sauerländer's wohlwollende Milde that Jedem wohl. Enke's gerade Biederkeit und heiterer Sinn ließen ihn uns lieb gewinnen. Ludwig Dehmigke's freundliche Bescheidenheit und anspruchlose Dienstfertigkeit bleiben unvergessen. Mittler und Dehmigke sind lange Jahre hindurch an der Spitze unseres Unterstützungsvereins thätig gewesen und der Verein empfängt noch heute rührende Beweise, wie gut und klug und väterlich Beide amtlich und außeramtlich den Bedrängten beistanden.

Diese kurzen Andeutungen sind ausreichend, uns ein Bild zu gewähren von der Würdigung und von der Schätzung, welche die heimgegangenen Männer unter uns erfuhren. Die Betrachtung, welche wir ihnen widmeten, schließe ich mit dem Wunsche, daß auch unser Andenken dereinst in Segen bleiben und das Gedächtniß der Söhne nicht hinter dem der Väter zurückstehen möge.

Gedenken will ich an dieser Stelle noch in besonderer Weise des im vorigen Jahre verstorbenen Carl Heinr. Strabel in Leipzig, dessen eigenthümliche und seltene Bücherkunde und Bücherkenntniß dem ganzen buchhändlerischen Verkehr in so nutzbringender Weise zu Statten kam, daß die uns nun fehlende Aushilfe bei Berichtigung irriger Titel und Verleger allgemein schwer empfunden wird; auch des vor wenigen Wochen zu Chemnitz heimgegangenen früheren Buchhändlers Robert Binder sei gedacht, eines Mannes, dem seine Theilnahme an den Kämpfen einer aufgeregten Zeit ein schweres und hartes Geschick bereitete. Seine Begeisterung für den Buchhandel sichert ihm unser freundliches Gedächtniß.

Der Börsenverein zählte am 1. Juli 1869 978 Mitglieder; von diesen schieden 32 aus, neu aufgenommen wurden seitdem 54, so daß gegenwärtig die Mitgliederzahl 1000 beträgt. Die Veröffentlichung der Mitgliederliste wird ordnungsmäßig im Juli d. J. im Börsenblatte erfolgen.

Die von dem Vorstande mit Unterstützung der Leipziger Deputation festgestellte, den veränderten Verhältnissen angepaßte neue Börsen-Ordnung ist durch Veröffentlichung im Börsenblatte zu Ihrer Kenntniß gebracht; wir erwarten Ihre Genehmigung derselben. Verwaltung und Benützung des Börsengebäudes erfahren dadurch ihre Regelung; die Wahl von sechs Mitgliedern des Verwaltungsausschusses ist auf die heutige Tagesordnung gesetzt.

Der Bericht über die Angelegenheit des Recensionen-Verzeichnisses, welche der Vorstand in Folge des Beschlusses der vorjährigen Generalversammlung einer nochmaligen Prüfung unterzogen hat, liegt Ihnen vor; wir waren bemüht, einerseits die möglichste Vollständigkeit des Verzeichnisses, andererseits die möglichste Minderung der Gesamtkosten zu erzielen; wir hoffen, daß die heutige Versammlung unserem Antrage: das Recensionen-Verzeichniß in der seit Anfang d. J. angeordneten Weise im Börsenblatte ferner zu veröffentlichen, zustimmen wird.

Das Gleiche erhoffen wir von unserem Antrage, betreffend eine Preiserhöhung des Börsenblattes für die Nichtmitglieder des Börsenvereins. Der in Ihren Händen befindliche Bericht des Vorstandes hierüber ermöglicht eine klare Uebersicht und Entscheidung des für die finanziellen Verhältnisse des Börsenvereins wichtigen Gegenstandes.

Durch die Anordnung des Vorstandes, betreffend eine schnellere Aufnahme der für das Börsenblatt bestimmten Inserate, welche wir durch unsere Bekanntmachung vom 15. Juli v. J. zu Ihrer Kenntniß gebracht haben, wird, so hoffen wir, das Gewünschte erzielt werden und den über verspäteten Abdruck zu unserer Kenntniß gekommenen Klagen nach Möglichkeit abgeholfen sein.

Die bei dem Vorstande angeregte Veröffentlichung der in dem Handelsregister aller deutschen Städte eingetragenen buchhändlerischen Firmen durch das Börsenblatt hat sich als unausführbar erwiesen; nachdem wir dem Vorschlage eingehend näher getreten, mußten wir ihn auf sich beruhen lassen.

Dagegen hat auf unser Ersuchen das königlich preussische Justiz-Ministerium sämmtlichen königlich preussischen Gerichten wiederholt die Verfügung in Erinnerung gebracht, durch welche dieselben angewiesen werden, alle Bekanntmachungen über buchhändlerische Concurrenzen sofort dem Börsenblatte behufs Abdruck derselben zu übersenden. Der Vorstand wird, sobald die in Aussicht genommene allgemeine Concurs-Ordnung für den Norddeutschen Bund zu Stande gekommen, seine bisher gescheiterten Bemühungen zu erneuern haben: auch die Gerichte in den anderen deutschen Staaten zu veranlassen, ihre für den buchhändlerischen Verkehr wichtigen Concursbekanntmachungen gleichfalls an das Börsenblatt einzusenden.

Die veränderte Einrichtung des Börsenblatt-Inhaltsverzeichnisses, welche ich in meinem vorigen Berichte verhiess, ersehen Sie aus dem Inhaltsverzeichnisse zum letzten Jahrgange; dasselbe ist hierdurch zweckentsprechender geworden.

Die durch das königlich sächsische Gesetz vom 15. Juni 1868 angeordnete Eintragung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in das Genossenschaftsregister haben wir veranlaßt.

Aus dem in Nr. 86 des diesjährigen Börsenblattes veröffentlichten Berichte unseres Herrn Bibliothekars ersehen Sie, daß der Vorstand bemüht gewesen ist, die vielen Lücken in unserer Büchersammlung auszufüllen, auf welche ich in meinem vorigen Jahresbericht hingewiesen habe, und der soeben im Druck vollendete, hier ausliegende erste Nachtrag zu dem Katalog der Bibliothek, welcher die Zugänge von der Zeit vom 1. Juli 1868 bis 31. März 1870 enthält, wird Ihnen zeigen, wie weit dies gelungen ist.

Nachdem durch den zur vorigen Ostermesse ausgegebenen Hauptkatalog und durch die von unserem gewiegten Bibliothekar seither bewirkte Ordnung und Aufstellung der Bibliothek dieselbe der Oeffentlichkeit übergeben ist, hat die werthvolle Sammlung in den verschiedensten bibliopolischen wie bibliographischen Kreisen Beachtung und Anerkennung gefunden und bei uns Allen das Interesse für dieselbe erhöht. Die Bibliothek verdankt diesem Interesse die zahlreichen Zuwendungen einzelner Collegen, welche der Bericht unseres Bibliothekars aufführt und für welche ich an dieser Stelle den Dank des Börsenvereins ausspreche. Wiederholen darf ich hierbei die Bitte, der auch in dem Vorworte zum Hauptkataloge schon Ausdruck gegeben worden ist: die in den Geschäftspapieren jedes Einzelnen — und dort nutzlos — aufbewahrten Piéces, Circulare, einzelne Druckblätter über buchhändlerische Verhältnisse u. s. w. unserer Sammlung zuzuwenden, damit gerade die specifisch buchhändlerische Literatur derselben möglichst vervollständigt werde.

Die nicht bedeutenden eigenen Geldmittel, welche die Fortführung und weitere Ergänzung der Bibliothek erheischt, werden Sie ferner bewilligen.

Die Klagen unseres Bibliothekars über das für die Zwecke der Bibliothek wenig geeignete Local erscheinen allerdings begründet; gegenwärtig ist denselben nicht abzuhelfen. Ob und in welcher Weise dies künftighin zu erreichen ist, wird später Ihrer Beschlusfassung zu unterbreiten sein.

Von dem ersten Nachtrage zu dem Kataloge der Bibliothek wird nach der Messe jedem Börsenmitgliede ein Exemplar zur Verfügung gestellt werden.

Es gereicht mir, meine Herren, zur besonderen Freude, heute auch ein Exemplar der von dem Vorstande veranlaßten Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen über den Verlagsvertrag hier auslegen zu können. Die schwierige Arbeit, welcher sich auf unser Ersuchen Herr Stadtgerichtsrath Petsch in Berlin unterzogen hat, wird das Material abgeben, auf welches hin die sehr wünschenswerthe Reform der gegenwärtig in den einzelnen deutschen Staaten in Kraft stehenden, höchst unzureichenden Gesetze über den Verlagsvertrag herbeizuführen ist. Eine einheitliche Gesetzgebung über den Verlagsvertrag ist für den Verkehr im deutschen Buch-

handel ebenso nothwendig, wie die einheitliche Gesetzgebung über das literarische Eigenthum. Wir hoffen, daß es uns durch die Uebermittlung des vorliegend gesammelten Materials an die maßgebenden Stellen in den einzelnen deutschen Staaten gelingen wird, namentlich auch bei der zu erwartenden Bearbeitung eines gemeinsamen Obligationenrechtes für den Norddeutschen Bund, die einheitliche Gesetzgebung in, für den Buchhandel segensreicher Weise herbeizuführen. Jedem Mitgliede des Börsenvereins wird auch von der Petisch'schen Arbeit nach der Messe ein Exemplar zur Verfügung stehen.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß die im §. 6. des Börsenstatutes vorgeschriebene Mitgliederrolle, schon vom Beginn des Börsenvereins an, nicht in der Weise geführt worden ist, daß dieselbe ihrem eigentlichen Zweck entspricht, hat der Vorstand die Anfertigung einer vollständig neuen Rolle veranlaßt, durch welche der Bestimmung des Statutes genügt wird. Ich hoffe, daß die überaus mühsame Arbeit bis zur nächsten Ostermesse fertig sein und dann der geehrten Versammlung vorgelegt werden kann.

Das Nachdruckgesetz für den Norddeutschen Bund hat nun vor wenigen Tagen die zweite Lesung im Reichstage passirt. Der Entwurf, welchen der Bundesrath bei Beginn der diesjährigen Reichstagsession vorgelegt hatte, berücksichtigt in wesentlichen Punkten die Arbeit des Buchhandels, die in den Protokollen über die vom Börsenvorstande veranlaßte Berathung im Januar vorigen Jahres niedergelegt ist. Ehe der Entwurf an den Reichstag gelangte, hatte er im Bundesrathe selbst noch verschiedene Stadien zu durchlaufen; der Vorstand war denselben mit ganzem Ernste gefolgt.

Unterstützt durch das Gutachten der Leipziger Handelskammer und besonders veranlaßt von der Leipziger Deputation, hat der Börsenvorstand in Anschluß an die Eingabe der letzteren an das königlich sächsische Ministerium des Innern die erbetene Vermittelung des Herrn Ministers zu einer Aenderung der Bestimmung in Anspruch genommen, durch welche die Führung der in dem Entwurfe angeordneten Eintragsrolle in Berlin bestimmt wurde; es schien uns von den Verhältnissen des deutschen Buchhandels durchaus geboten, daß die Eintragsrolle des Norddeutschen Bundes in Leipzig geführt werde. Den hierfür auch noch an anderer Stelle geltend gemachten Gründen ist denn auch Rechnung getragen und als der Ort, wo die Eintragsrolle zu führen ist, Leipzig bestimmt worden. Wenn nun sich auch noch gegen andere einzelne Bestimmungen des vorgelegten Entwurfes manche Bedenken erhoben, so erschien die Vorlage doch im Allgemeinen allen mit der Literatur und dem Buchhandel verbundenen Kreisen als ein Gesetz, durch welches sowohl die Culturinteressen des Volkes, als auch die Interessen der Schriftsteller und die Verkehrsinteressen der Buchhändler die richtige Berücksichtigung finden würden. Mit Zuversicht sah auch der Buchhandel der Berathung und Annahme des Gesetzes im Reichstage, wenn auch mit einzelnen Abänderungen, entgegen.

Um so befremdender überraschten daher die Angriffe, welche gleich bei der ersten Lesung im Reichstage am 21. Februar gegen das Grundprinzip des Gesetzes erfolgten und welche vornehmlich sich gegen die in allen deutschen Gesetzen angeordnete Dauer der Schutzfrist richteten. Diese Angriffe erschienen um so unerwarteter, als bis dahin von keiner Seite gegen die Dauer der Schutzfrist, die nach den Ansichten aller mit dem Gegenstande vertrauten Männer sich nur bewährt hat, irgend ein Bedenken laut geworden war.

Da diese Angriffe im Reichstage selbst nicht eine sofortige entschiedene Zurückweisung erfuhren, mußte die Befürchtung allgemein werden, daß das Gesetz durch den von Einzelnen irgeleiteten Reichstag so wesentliche Schädigungen erfahren möchte, daß ein Zurückziehen desselben wünschenswerth erschien. Mit seltener Einstimmigkeit erhob sich aber sehr bald die öffentliche Stimme gegen jene Versuche, die Schutzfrist zu kürzen; sie fand ihren Ausdruck in den Erklärungen hervorragender Männer der Literatur, in den entschiedensten Mißbilligungen fast der ganzen deutschen Presse, nicht minder in der fast einstimmigen Verurtheilung aus den Kreisen des Buchhandels. Der Börsenvorstand hat es sich in ganz besonderer Weise angelegen sein lassen, sowohl durch unser Organ die Aeußerungen erfahrener Männer über jene, für den Buchhandel ernsteste Frage zu verbreiten, als auch in demselben alle über den Gegenstand erfolgten Veröffentlichungen zu sammeln. Wir waren eifrig bemüht, aller Orten die öffentliche Meinung über die der deutschen Literatur drohende Gefahr zu belehren. Besonders haben wir es uns angelegen sein lassen, in den maßgebenden Kreisen die Folgen klar zu legen, welche aus der Nichtübereinstimmung der Schutzfristen in den Staaten des Norddeutschen Bundes mit den in den süddeutschen Staaten geltenden, nothwendig erwachsen müßten.

Bei der am 24. und 26. März erfolgten zweiten Lesung des Gesetzes wurden denn auch im Reichstage selbst die bei der ersten Berathung gegen die Grundprinzipien des Entwurfes gerichteten Angriffe entschieden bekämpft und zurückgewiesen; besonders den klaren und gründlichen Ausführungen des Abgeordneten Dr. Stephani, wie den lebhaften Bemühungen des Vertreters des Bundesrathes, Dr. Dambach, haben wir es mit zu danken, daß der Reichstag zunächst den prinzipiellen Paragraphen des Gesetzes und damit der für die ganze deutsche Literatur gleichmäßig geltenden Schutzfrist mit großer Majorität zustimmte, während die weiteren Paragraphen der Vorlage nochmals einer vom Reichstage gewählten Commission überwiesen wurden.

Der Bericht dieser Commission, welcher in allem Wesentlichen der Vorlage zustimmt und nur einzelne Aenderungen und Verbesserungen des Entwurfes vorschlägt, gibt Zeugniß von der großen Sachkenntniß, Gründlichkeit und Schärfe, mit welcher die Mitglieder der Commission den so schwierigen Gegenstand durchdrungen und erschöpft haben, und die ebenso geistvollen als sachgemäßen Ausführungen in dem Berichte werden noch für eine spätere Gesetzgebung über das literarische Eigenthum ein sehr werthvolles Material bilden. Der Reichstag hat nun in voriger Woche in dreitägiger Berathung den Entwurf zumeist nach den Vorschlägen der Commission erledigt, — dabei freilich den die Werke der bildenden Kunst behandelnden Theil zunächst abgelehnt und eine besondere Vorlage hierüber beantragt.

Wenn wir dies auch um des ganzen Gesetzes willen, in welches die daraus verbannte Materie durchaus gehört, beklagen müssen, so dürfen wir als die Frucht einer schweren und mühevollen Arbeit der gesetzgebenden Gewalten sowohl als des Buchhandels, wie des ganzen Kreises der der Literatur und den Künsten ergebenen Männer, am 1. Januar 1871 nun die Inkrafttretung des gemeinsamen Nachdruckgesetzes für den Norddeutschen Bund gewärtigen. Die nicht zu diesem gehörenden deutschen Länder werden sicher nicht zögern, dem für die gesammte deutsche Literatur berechneten Gesetze beizutreten.

Das Gesetz über den Schutz der Photographie ist vom Reichstage zunächst abgelehnt und eine neue Vorlage beantragt.

Ich habe in dem vorigen Jahresberichte darauf hingewiesen, daß nach Inkrafttretung des gemeinsamen literarischen Gesetzes für den Norddeutschen Bund die zwischen den einzelnen deutschen Ländern mit fremden Staaten abgeschlossenen internationalen Verträge einem gemeinsamen Verträge, zunächst des Norddeutschen Bundes, zu weichen haben werden. Die französische Regierung nun ist mit der Anbahnung eines solchen schneller vorgegangen, als zu erwarten stand. Die Gile, mit der dies geschah, und die kurze

Frift, welche zu Neußerungen über diesen Vertrag mit Frankreich gelassen war, machten es mir zur Pflicht, unterstützt von dem Rathe einiger Collegen, die meines Erachtens wünschenswerthen Aenderungen und Besserungen in der bisherigen Literarconvention mit Frankreich ungesäumt in einer persönlichen Eingabe zur Kenntniß des Herrn Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes zu bringen. Auf Anordnung des Vorstandes ist diese Eingabe im Börsenblatt veröffentlicht worden. Ich habe auf privatem Wege die Versicherung erhalten, daß den von mir dargelegten Ansichten eine ernste Berücksichtigung zu Theil geworden ist.

Von den Schritten des Vorstandes, eine Literarconvention mit dem Königreich der Niederlande herbeizuführen, hoffen wir Ihnen bis zur nächsten Generalversammlung Mittheilung machen zu können.

Die Verhandlungen über eine Convention zwischen dem Norddeutschen Bunde und Rußland haben nun auf Grund des zwischen Belgien und Rußland abgeschlossenen Vertrages begonnen; der Abschluß einer solchen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien ist erfolgt, ebenso der Abschluß einer Literarconvention zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Schweiz, welcher Baden, Bayern und Württemberg beigetreten sind. Ein bereits vor zwei Jahren zwischen Frankreich und dem Kirchenstaate geschlossener Vertrag ist erst jetzt zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Die Herbeiführung eines Gesetzes zum Schutze des literarischen Eigenthums in den drei nordischen Reichen ist in Stockholm angeregt.

Auf dem Gebiete der Preßgesetzgebung habe ich das Lübeck'sche Preßgesetz vom September 1869 und besonders das neue königl. sächsische Gesetz vom 24. März dieses Jahres zu registriren, welches schon vor langer Zeit angeregt zu haben das Verdienst des Vereins der Buchhändler zu Leipzig ist. Das neue Gesetz entspricht den Anforderungen der Gegenwart und schafft der Presse wesentliche Erleichterungen. Um so ernster ist es zu beklagen, daß von der Reform des preußischen Preßgesetzes von 1851, welches der tiefgreifendsten Aenderung bedarf, und welche in der letzten Session des preußischen Abgeordnetenhauses vom Minister-Collegen Franz Duncker, durch den von ihm im Vereine mit Anderen im Abgeordnetenhause eingebrachten Gesetzentwurf die Aufhebung der so lästigen Beschränkungen der Preßfreiheit in Preußen herbeizuführen, haben zwar die entschiedene Zustimmung des Abgeordnetenhauses erfahren, das preußische Herrenhaus hat aber diesen Gesetzentwurf abgelehnt. Nachdem nun fast alle Nachbarstaaten gewetteifert haben, die polizeilichen Fesseln, welche die Presse beschränken, abzustreifen, ist es gewissermaßen zu einer Ehrensache für den preußischen Staat geworden, daß die preußische Regierung die in Aussicht gestellte Novelle zum preußischen Preßgesetz nun zur Vorlage bringe.

Die im preußischen Abgeordnetenhause abgegebene Erklärung des Finanzministers, daß er die Ansicht theilt: die Zeitungssteuer zu beseitigen, sobald die Verhältnisse, insbesondere die Finanzlage des Staates es gestatten, ist mehr geeignet, unsere Wünsche als unsere Hoffnungen auf die endliche Beseitigung der Steuer zu beleben.

Erwähnen will ich hier noch, daß, nachdem der Zeitungsstempel in Ungarn gefallen, dessen Aufhebung auch in den anderen oesterreichischen Ländern in Aussicht genommen ist. Das Gleiche wird aus Frankreich berichtet.

Durch die in Kraft getretene Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 ist der Betrieb der Preßgewerbe in der von den Verhältnissen der Zeit geforderten Weise vollständig freigegeben; hoffen wir, daß aus der nun gestatteten freien Bewegung und aus dem nicht mehr gehemmten Kleinverkehr auch dem deutschen Buchhandel alle die Vortheile erwachsen werden, welche die neue Gesetzgebung bezweckt.

Nachdem nun in fast sämmtlichen deutschen Staaten zum Betriebe des Buchhandels eine Concession nicht mehr erforderlich ist, hat der Vorstand beschlossen, daß der in §. 2. des Börsenstatutes zur Ausnahme in den Börsenverein vorgeschriebene Nachweis legaler Berechtigung zum Betriebe des Buchhandels fortan durch die Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der Aufzunehmende den Buchhandel betreibt, zu führen ist.

Die in Aussicht stehenden neuen Postverträge zwischen den deutschen Staaten mit England und mit den Vereinigten Staaten von Amerika werden auch dem buchhändlerischen Verkehre neue Erleichterungen bereiten. Da gegenwärtig bereits Drucksachen nach den Vereinigten Staaten bis zum Gewicht von 3 Pfd. angenommen werden, so hat der Vorstand es an der Zeit erachtet, den Schritten näher zu treten, um auch innerhalb des norddeutschen Postbezirkles und des Verkehrs mit den süddeutschen Staaten und Oesterreich eine Erweiterung des bis dahin auf 15 Loth beschränkten Gewichtes für Drucksachen auf 3 Pfd. zu erzielen. Wir werden Ihnen seiner Zeit von dem Erfolge unserer weiteren Schritte in der Sache Kenntniß geben.

Wenn sich auch seither die Hoffnungen auf ein Zustandekommen literarischer Verträge zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit den europäischen Ländern nicht verwirklicht haben, so ermutigt doch die Thatsache, daß die vornehmen Häuser der anglo-amerikanischen Buchhändler zu New-York, Boston u. nur solche Werke englischer Autoren abdrucken, von welchen sie dazu die Befugniß erhielten und in den von ihnen verlegten Zeitschriften keinen Nachdruck aufnehmen, jene Hoffnungen nicht sinken zu lassen.

Aus den Veröffentlichungen unserer verschiedenen buchhändlerischen, sowohl allgemeinen als städtischen Vereine nehmen wir mit Interesse wahr, daß der deutsche Buchhandel trotz unserer zersetzenden, sich zu neuen Verhältnissen erst durcharbeitenden Zeit, ein Zusammenhalten der Berufsgenossen in engeren Kreisen und für besondere Zwecke pflegt und daß dies nicht minder zum Vortheil des Einzelnen wie des Ganzen geschieht.

Die angeregten Reformen in der Organisation des italienischen Buchhandels verdienen unsere Aufmerksamkeit, um so mehr, als unsere italienischen Collegen sich dabei die Organisation des deutschen Buchhandels und insbesondere des Börsenvereins zum Vorbild genommen haben.

Das Bedürfniß, die wichtigeren Angelegenheiten des Börsenvereins in collegialischer Berathung und persönlicher Besprechung zu erledigen, hat den Vorstand seit der letzten Ostermesse wieder zweimal in Leipzig vereinigt; diese persönlichen Conferenzen werden auch fernerhin alljährlich stattfinden haben. Ein Bild von der äußerlichen Thätigkeit des Vorstandes wird Ihnen die Mittheilung geben, daß im verflossenen Vereinsjahre die Zahl der Eingänge 615 Nummern beträgt. Davon 127 Rec. Correspondenz zwischen Vorstand und Archivariat, 15 Zuschriften von Ausschüssen und Behörden, 93 Eingänge von Mitgliedern und anderen Personen, 39 Gesuche um Aufnahme u. s. w.

Auch meinen diesjährigen Jahresbericht schließe ich mit der Hinweisung auf unseren Unterstützungsverein, dessen

Jahresbericht 1869 ich hier auslege; wir entnehmen aus demselben mit stets neuer Freude seine segensreiche Wirksamkeit, und ich darf auch hier dieser Freude mit Zuversicht dahin Ausdruck geben, daß der Verein durch Festhalten an den Grundsätzen, nach welchen er bis dahin seine Thätigkeit geübt hat, seinem genossenschaftlichen Zwecke und den Ansichten seiner Gründer wie seiner Wohlthäter auch fernerhin entsprechen wird.



Der Rechnungsausschuß hat sämtliche Cassabücher des Vereins eingehend und sorgfältig geprüft und ist als Resultat diese Prüfung zu berichten, daß die Jahresrechnung 1869 in allen Posten richtig und mit den Belegen übereinstimmend befunden wurde.

In Betreff der Ausgabeposten ist zu bemerken, daß bei einigen derselben Ueberschreitungen der Voranschläge stattgefunden haben. Diese Mehrbeträge, welche ich später bezeichnen werde, wurden als gerechtfertigt erachtet und hat deshalb der Rechnungsausschuß dieselben nachträglich bewilligt.

Demgemäß wird hiermit die Justification der Jahresrechnung 1869 ausgesprochen und die Decharge für den Vorstand des Börsenvereins beantragt.

Die Resultate des verflossenen Rechnungsjahres sind folgende:

I. Einnahme.

Cassabestand . . . . .	7155 $\text{r}$ 24 $\text{Ngr}$ 4 $\text{S}$
Börsenblatt-Conto . . . . .	769 = 5 = — =
Beitrags-Conto . . . . .	2596 = — = — =
Zinsen- und Agio-Conto . . . . .	1318 = 15 = — =
Börsengebäude-Ertrags-Conto . . . . .	1533 = 12 = — =
Bibliothek-Conto . . . . .	8 = 20 = — =
Meghilfsbuch-Conto . . . . .	7 = 9 = — =
Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	— = 15 = — =
	<hr/>
	13389 $\text{r}$ 10 $\text{Ngr}$ 4 $\text{S}$ .

Hinsichtlich der Minder-Einnahme vom Börsenblatt gegenüber dem Voranschlage wird auf den über das Börsenblatt erstatteten Bericht verwiesen und in Betreff des Postens: 1533 Thlr. 12 Ngr. als Ertrag des Börsengebäudes, ist zu bemerken, daß in Folge der Uebernahme desselben auch die vom Verwaltungsausschuße angesammelte Cassa an unsern Verein abgeliefert wurde, deshalb dieser Posten, der jetzt im Budget mit nur 400 Thlrn. veranschlagt ist, so groß erscheint.

Das Conto „Zinsen“ ergab 381 Thlr. weniger, als veranschlagt, weil in Folge der Uebernahme des Börsengebäudes das auf demselben lastende Capital von 8000 Thlr., sowie 33 Stück im Besitze unseres Vereins befindlich gewesene Börsenactien in Wegfall kamen, was bei Aufstellung des vorjährigen Budgets noch nicht berücksichtigt werden konnte.

II. Ausgabe.

Speisen-Conto . . . . .	1142 $\text{r}$ 20 $\text{Ngr}$ — $\text{S}$	
Bibliothek-Conto . . . . .	870 = 22 = 5 =	Boranschlag 750 $\text{r}$
Der Druck der Kataloge und die nothwendigen sehr umfangreichen Kosten für Einbände erforderten einen größeren Aufwand als vorauszusehen war.		
Unterstützungs-Conto . . . . .	1500 = — = — =	
Beitrag an den Unterstützungsverein in Berlin.		
Disposition-Conto . . . . .	114 = 25 = — =	
Beitrags-Conto . . . . .	4 = — = — =	
Ausstellungs-Conto . . . . .	378 = 12 = 3 =	Boranschlag 250 $\text{r}$
Die Kosten des Hin- und Hertransportes der ausländischen Ausstellungs-Gegenstände beliefen sich höher als berechnet war.		
Börsengebäude-Conto . . . . .	340 = 11 = 5 =	
Meghilfsbuch-Conto . . . . .	581 = 15 = — =	Boranschlag 450 $\text{r}$
Das Meghilfsbuch wurde umfangreicher als veranschlagt war.		
Zinsen-Conto . . . . .	35 = 17 = — =	
Cassabestand . . . . .	8421 = 7 = 1 =	
	<hr/>	
	13389 $\text{r}$ 10 $\text{Ngr}$ 4 $\text{S}$ .	

Der Abschluß des Börsenblattes 1869/70 lautet:

I. Einnahme.

Für 892 Börsenblatt 1869 durch die Post . . . . .	2230 $\text{r}$ — $\text{Ngr}$ — $\text{S}$
= div. einzelne Nrn. und Quartale . . . . .	183 = 26 = 5 =
= 5 General-Register . . . . .	3 = 10 = — =
= Inserate im J. 1869 . . . . .	14617 = 19 = 5 =
= 1212 Börsenblatt durch den Buchhandel . . . . .	3030 = — = — =
	<hr/>
	20064 $\text{r}$ 26 $\text{Ngr}$ — $\text{S}$ .

II. Ausgabe.	
Für Redactionshonorar 1869 2—4. und 1870 1. Quart. . . . .	1500 $\text{r}$ — $\text{Ngr}$ — $\text{S}$
„ Bibliographie 1869 . . . . .	208 „ — „ — „
„ Musikalien-Verzeichniß 1869 . . . . .	100 „ — „ — „
„ Verzeichniß der Kunstartikel 1869 . . . . .	75 „ — „ — „
„ Recensionen-Verzeichniß 1869 . . . . .	733 „ 3 „ 5 „
„ Verzeichniß der ausländischen Eintragungen sowie Jahresregister 1869 und 1870 1. Quart. . . . .	166 „ 15 „ — „
„ Kleine Ausgaben der Redaction . . . . .	79 „ 6 „ 5 „
„ Honorar für Beiträge . . . . .	114 „ — „ — „
„ Hilfsmaterialien. . . . .	25 „ 29 „ 2 „
„ Anfertigung des General-Registers 1859/68 . . . . .	200 „ 4 „ — „
„ Papier . . . . .	5825 „ 16 „ 3 „
„ Satz und Druck . . . . .	8690 „ 10 „ — „
„ Commissionsgebühren 1869 . . . . .	1400 „ — „ — „
„ Gehalt des Gegenschreibers . . . . .	150 „ — „ — „
„ Rückzahlung auf Inserate. . . . .	27 „ 26 „ 5 „
Saldo . . . . .	769 „ 5 „ — „
	20064 $\text{r}$ 26 $\text{Ngr}$ — $\text{S}$

Das Vereinsvermögen besteht nach dem Hauptbuche aus:

1) Werthpapiere, nach dem Ankaufspreise gerechnet. . . . .	31672 $\text{r}$ 25 $\text{Ngr}$ 4 $\text{S}$
2) dem Börsengebäude, abgeschätzt zu . . . . .	40000 „ — „ — „
3) dem Cassabestande . . . . .	8421 „ 7 „ 1 „
	80094 $\text{r}$ 2 $\text{Ngr}$ 5 $\text{S}$

Zu dieser Aufstellung hat der Rechnungsausschuß Folgendes zu bemerken:

Die seit Begründung unseres Vereins eingeführte Buchung der Werthpapiere zu den Ankaufspreisen war lange Zeit eine dem Werthe jener Papiere ziemlich entsprechende, weil dieselben im Course fast unverändert blieben und auch über pari standen. In Folge der veränderten Zinsverhältnisse sind aber jene Papiere (Prioritäten und Staatsschuldsscheine) sehr im Werthe gesunken und hat deshalb der Rechnungsausschuß beantragt, bei nächstem Rechnungsabschlusse die Werthpapiere zum Tagescourse zu buchen und die dann sich ergebende, leider erhebliche Differenz als Verlust abzuschreiben.

Es wurde ferner als die Vermögensübersicht erschwerend erachtet, daß auf Conto Börsenblatt 3030 Thlr. für 1212 im Buchhandel abgesetzte Expl. des Jahrgangs 1870 in Rechnung 1869 vereinnahmt sind, während die Herstellungskosten jenes Jahrganges noch zu bezahlen sind und als Ausgabe-Posten erst in nächster Rechnung 1870 vorkommen werden.

Ein solcher, in gleicher Weise alljährlich sich wiederholender Einnahme-Posten läßt das Vereinsvermögen um den bezüglichen Betrag größer erscheinen als es wirklich ist und wurde deshalb behufs Beseitigung dieses alten Uebelstandes beantragt, bei nächster Jahresrechnung die Einnahme für das Börsenblatt 1871 nicht in Rechnung 1870, sondern in Rechnung 1871 zu buchen.

Wenn diese Anträge, wie zu hoffen, vom Börsenvorstande genehmigt werden, dann wird in Folge der veränderten Buchung der nur scheinbare Theil des Vermögens schwinden und der wirkliche Vermögensbestand sich geringer herausstellen.

Als Vermögensbestandtheile, welche nicht mit aufgeführt sind, weil noch keine Conti dafür existiren, sind zu bezeichnen: die Bibliothek und das Mobilien. Behufs Erlangung einer vollständigen Uebersicht über das Vereinsvermögen wurde beantragt, beide Vermögensobjecte zu taxiren, im Hauptbuche Conti dafür anzulegen und diese durch die nöthigen Zu- und Abschreibungen fortzuführen.

Die vom Börsenvorstande entworfenen und vom Rechnungsausschuß genehmigten Budgets für 1870/71 lauten:

Einnahme.	
Aufnahmegebühren . . . . .	600 $\text{r}$
Jahresbeiträge . . . . .	1900 „
Zinsen . . . . .	1300 „
Börsenblatt . . . . .	2000 „
(vorausgesetzt, daß die Preiserhöhung von der Generalversammlung genehmigt wird)	
Ertrag des Börsengebäudes . . . . .	400 „
	6200 $\text{r}$

Ausgabe.	
Spesen-Conto . . . . .	1200 $\text{r}$
Bibliothek incl. Gehalt des Bibliothekars . . . . .	450 „
Unterstützungs-Conto . . . . .	1500 „
Zur Disposition des Vorstandes . . . . .	400 „
Ausstellungs-Conto . . . . .	400 „
Reißhilfsbuch-Conto . . . . .	600 „
	4550 $\text{r}$

Der Rechnungsausschuß hat noch beschlossen, dem Herrn Schatzmeister für seine große Mühwaltung bei der Cassaführung, für die dabei bewiesene Ordnung und Sorgfalt, sowie für getroffene schätzenswerthe Einrichtungen Anerkennung und Dank zu sagen, was hiermit geschieht.

## Bekanntmachung.

Nachdem der legale Betrieb des Buchhandels in dem größern Theile der deutschen Staaten nicht mehr von einer Concession abhängig ist und sonach auch nicht dem §. 2. ad 3. der Statuten durch Beibringung einer solchen entsprochen werden kann, so fordert der Vorstand von demjenigen Buchhändler, welcher um Aufnahme in den Börsenverein nachsucht und dessen Behörde Concessionen nicht mehr erteilt, zum Nachweise des Betriebes des Buchhandels entweder den Anmelde-schein über die Eröffnung einer Buchhandlung oder den Auszug aus dem Handelsregister, in welchem die Firma der Buchhandlung eingetragen ist.

Hierbei machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß sich der Vorstand die Cognition darüber vorbehalten muß, ob das nach §. 2. ad 4. einzusendende eigenhändig unterschriebene Circular wirklich ein buchhändlerisches Etablissemens-Circular im Sinne des Statutes ist.

Leipzig, am 18. Mai 1870.

**Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.**

Julius Springer. Franz Wagner. G. Marcus.

### Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Aue in Stuttgart.

4803. **Situation**, die, in Württemberg im Zusammenhang m. dem Militär-dienstgesetz u. der Präsenzfrage. gr. 8. Geh. \*\* 9 N $\mathcal{A}$

Vielefeld's Hofbuch. Verl.-Ges. in Karlsruhe.

4804. **Pfeibel, A.**, Lehr- u. Hilfsbuch zur Einführung d. metrischen Systems f. Maß u. Gewicht im Großherzogth. Baden. gr. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{A}$

Brockhaus in Leipzig.

4805. **Bilder-Atlas**. Monographische Encyclopädie der Wissenschaften u. Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. 2. Aufl. 33. Ffg. au. Fol.  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{A}$

4806. **Renan, E.**, das Leben Jesu. Autor. deutsche Ausg. 3. Aufl. m. Suppl., neue Vorreden d. Verf. u. e. Anb. üb. das 4. Evangelium. entb. gr. 8. Geh. 1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ; geb. \* 2  $\mathcal{A}$ ; das Suppl. apart \*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{A}$

Cohn in Leipzig.

4807. † **Bittner, W.**, brieflicher Unterricht zur Selbsterlernung der Stenographie nach dem Stolze'schen Systeme. 4. Aufl. 4—7. Brief. gr. 8. Geh. à 4 N $\mathcal{A}$

Conradi in Stuttgart.

4808. **Goethe's** Gedichte erläutert u. auf ihre Veranlassungen, Quellen u. Vorbilder zurückgeführt nebst Variantensammlung v. H. Viehoff. 2. Aufl. 7. Ffg. gr. 16. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$

Dörfling & Franke in Leipzig.

4809. **Caspari, C. P.**, ungedruckte, unbeachtete u. wenig beachtete Quellen zur Geschichte d. Taufsymbols u. der Glaubensregel. II. gr. 8. Christiania 1869. Geh. \* 2  $\mathcal{A}$  4 N $\mathcal{A}$

v. Ebner'sche Buchh. in Nürnberg.

4810. † **Eisen, Th.**, die rationelle Anlegung v. Hopfenpflanzungen unter Rücksichtnahme auf den vorherrschenden Wind d. Standorts. 8. Geh. \*  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$

am Ende in Dresden.

4811. **Viebner, Th. A.**, Predigt zum Landtagschluß am 24. Febr. 1870 zu Dresden gehalten. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 3 N $\mathcal{A}$

Engelmann in Pöschappel.

4812. † **Rathgeber**, der unentbehrliche, bei der Vergleichung zwischen dem alten u. neuen Maß u. Gewicht. Nebst Preistabellen. 64. Geh. 1 N $\mathcal{A}$

Exped. v. Meiner's Reisebücher in Hildburghausen.

4813. **Berlepsch, H. A.**, die Schweiz. 6. Aufl. Illustr. Ausg. 8. In engl. Einb. \* 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ ; Ausg. II. \* 1  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{A}$

4814. — Wegweiser durch den Harz. 4. Aufl. 16. Cart. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{A}$

4815. — Wegweiser durch die Schweiz. 2. Aufl. 16. Cart. \*  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$

Findel in Leipzig.

4816. **Findel, J. G.**, Anti-Schiffmann od. FrMr-Bund u. Ritter-Orden. gr. 8. Geh. \* 4 N $\mathcal{A}$

Siebenunddreißigster Jahrgang.

G. Fleischer in Leipzig.

4817. **Voltaire**, Histoire de Charles XII, roi de Suède. Avec des notes grammaticales etc. par E. Hoche. 16. Edit. gr. 16. Geh.  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{A}$

Franck'sche Verlagsb. in Stuttgart.

4818. **Bremer, F.**, ausgewählte Werke. Aus d. Schwed. 17. u. 18. Ffg. gr. 16. Geh. à 3 N $\mathcal{A}$

Fricke in Halle.

4819. **Brandt, Ch. C. A.**, homiletischer Wegweiser durch die evangel. Perikopen d. ganzen Kirchenjahres. 1. Bd. 1. Ffg. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$

Grosse in Berlin.

4820. **Born, G. F.**, Barbara Ubruf, die unglückliche Nonne v. Krakau. Historisch-romantische Erzählg. 21. u. 22. Ffg. gr. 8. Geh. à 3 N $\mathcal{A}$

4821. **Pitavall, C.**, Marie Antoinette, Frankreichs hingerichtete Königin od. Oesterreicherin u. Französin. 13. u. 14. Ffg. gr. 8. Geh. à 3 N $\mathcal{A}$

Hausen in Saarlouis.

4822. **Leonardy, J.**, Geschichte d. Trierischen Landes u. Volkes. 3. Hft. gr. 8. In Comm. \*  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{A}$

Henry in Bonn.

4823. **Lersch, B. M.**, Hydro-Physik od. Lehre vom physikal. Verhalten der natürl. Wässer. 2. Aufl. [Neue verm. Ausg.] gr. 8. Geh. \* 1  $\mathcal{A}$

Henschel in Berlin.

4824. **Zapp**, Geschichte der deutschen Frauen. Vier Vorträge. gr. 8. Geh. \* 1  $\mathcal{A}$

Hergt in Coblenz.

4825. **Antiquarius**, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. Mittelrhein. 2. Abth. 18. Bd. 3. Ffg. gr. 8. Geh.  $\frac{3}{8}$   $\mathcal{A}$

Heuser'sche Verlagsbuchh. in Remwid.

4826. **Focke, D. A.**, deutsches Irrenwesen u. Unwesen. I. Die Unheilbaren u. die Verstossenen. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$

H. Hirschwald in Berlin.

4827. **Heilm's, H.**, Handbuch der Balneotherapie. Neu bearb. u. hrsg. v. E. Krieger. 7. Aufl. gr. 8. Geh. \* 3  $\frac{2}{3}$   $\mathcal{A}$

Jacobi & Co. in Aachen.

4828. **Blum, J.**, Maria. Ein vollständ. Gebetbuch f. das andächt. Frauengeschlecht. 6. Aufl. 16. Geh.  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{A}$

4829. **Stahlhuth, C.**, der Träger der Unfehlbarkeit innerhalb der Kirche. 8. Geh. \*  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$

Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

4830. **Bibliothek** ausländischer Klassiker. 121. Bd. br. 8. Geh.  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{A}$   
Inhalt: Rousseau's Bekenntnisse. Deutsch v. L. Schücking. 2. Thl. 3. Ffg.

4831. — der deutschen Nationalliteratur. 104. Ffg. br. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$   
Inhalt: Ausgewählte Werke v. Ch. M. Wieland. Hrsg. v. H. Kurz. 3. Ffg.

4832. **Schillers** sämtliche Werke. Kritische Ausg. in 9 Bdn. v. H. Kurz. 27. Ffg. br. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{A}$

- Kay in Cassel.**  
4833. **Vignau, A. du**, Schiessversuche in Belgien gegen Panzerziele u. Erdbrustwehren, zur Feststellg. der Arming. der Schelde-Forts. gr. 8. Geh. \* 1 1/2 ₰
- Knapp in Halle.**  
4834. **Hochbaukunst**, die gesammte, in Lehr- u. Handbüchern f. Architecten u. Bauhandwerker. 17. Hft. gr. 8. \* 1/3 ₰
- Kummer in Leipzig.**  
4835. **Klende, G.**, Hausrifon der Gesundheitslehre f. Leib u. Seele. Neue Ausgabe. 5. Lfg. gr. 8. Geh. 1/4 ₰
- Lüderig'sche Verlagsbuchh. in Berlin.**  
4836. **Sammlung** gemeinverständlicher Vorträge, hrsg. v. R. Virchow u. F. v. Holstendorff. 99—101. Hft. gr. 8. \* 19 1/2 N $\mathcal{A}$   
Inhalt: 99. Das Zwölfgöttersystem der Griechen u. Römer. Von Ch. Peterfen. \* 6 N $\mathcal{A}$ . — 100. Der ärztliche Beruf. Von R. Wolf. \* 1/4 ₰. — 101. Reform der Vormundschaftsgesetzgebung. Staats- ob. Selbsthilfe. Von R. Zelle. \* 6 N $\mathcal{A}$
- Maler in Stuttgart.**  
4837. **Bibliothek** der gesammten Handelswissenschaften. Hrsg. v. Andree, Bleibtreu, Borel u. c. 85. Lfg. gr. 8. Geh. 1/3 ₰  
4838. **Hahn, O.**, das Handelsrecht nach dem allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch nebst Anh. üb. d. französl. Recht u. das Seerecht 4. Lfg. gr. 8. Geh. 1/3 ₰
- Meyer in Hannover.**  
4839. **Guden, R.**, Johann Christian Edelmann. Ein Beitrag zur deutschen Cultur- u. Kirchengeschichte im 18. Jahrh. 8. Geh. \* 1/3 ₰
- Rente in Göttingen.**  
4840. **Lagarde, P. de**, Onomastica sacra. gr. 8. Geh. \* 5 ₰
- Rohberg'sche Buchh. in Leipzig.**  
4841. **Gebhardt, F. W.**, musikalischer Jugendfreund. 16. Aufl. 8. 1871. Geh. \* 8 N $\mathcal{A}$
- M. Schäfer in Leipzig.**  
4842. **Janisch, J.**, Washington. Historisch-epische Dichtg. in vier Gesängen nebst geschichtl. Erläutergn. gr. 4. In engl. Einb. m. Goldschn. \* 3 1/3 ₰
- Schmorl & v. Seefeld in Hannover.**  
4843. **Jahresbericht** der k. Thierarzneischule zu Hannover. Hrsg. v. A. C. Gerlach. 2. Bericht. 1869. gr. 8. Geh. \* 28 N $\mathcal{A}$
- Stargardt in Berlin.**  
4844. **Trachsel, C. F.**, die Münzen u. Medaillen Graubünden's beschrieben u. abgebildet. 3. Lfg. gr. 8. 1869. Geh. \*\* 12 N $\mathcal{A}$
- Steinacker in Leipzig.**  
4845. **Sibers, J. b.**, Humboldt u. die deutsche Bildungsquelle in Livland. Redt. gr. 8. 1869. In Comm. Geh. 1/6 ₰
- Tremendt in Breslau.**  
4846. **Schott, S.**, Ansichten vom Leben. Ein Versuch. 8. Geh. 1 1/2 ₰
- Violet in Leipzig.**  
4847. **Freund's Schüler-Bibliothek**. 1. Abth. Präparationen zu den griech. u. röm. Schulklassikern. Präparation zu Cicero's Werken. 6. Hft. 2. Aufl. 16. \* 1/6 ₰  
4848. — daselbe. Präparation zu Xenophon's Hellenica. 1. Hft. 16. \* 1/6 ₰
- Weber in Leipzig.**  
4849. **Dicens, Ch.**, sämmtliche Werke. 123. Bd. 1. Lfg. gr. 16. Geh. \* 1/4 ₰  
Inhalt: Edwin Drood. Eine geheimnißvolle Geschichte. Mit Illustr. Aus d. Engl. v. G. Lehmann. Deutsche autor. Ausg. 1. Bd. 1. Lfg.
- O. Wigand in Leipzig.**  
4850. **Wagner, J. R.**, Grundriss der chemischen Technologie. gr. 8. Geh. 1 1/3 ₰
- Wittwer in Stuttgart.**  
4851. **Studien**, architektonische. 2. Hft. gr. Fol. \* 2/3 ₰

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Dftermesse.

Welcher Buchhändler sähe nicht mit Sehnsucht dem Cantate-Sonntag entgegen? Bis dahin müssen die Remittenden beendet, die Zahlungsliste angefertigt und diese mit der nöthigen Deckung an den unerbittlichen Commissionär eingesandt sein. Erst nach Beendigung aller dieser Arbeiten kann an eine Erholung gedacht werden, wozu dieser Tag die beste Gelegenheit bietet, sich im Kreise von Freunden und Collegen zu vergnügen. Die langandauernde Kälte hatte endlich auch einer sommerlichen Wärme weichen müssen, die noch in der letzten Woche das Versäumte nachzuholen suchte, um den ankommenden Gästen Leipzig im schönsten Frühlingschmuck zu zeigen.

Auch in diesem Jahre hatte das Fest-Comité in der bekannten und bewährten Weise für das Vergnügen und die Unterhaltung der Gäste Sorge getragen und das Schützenhaus wieder zum Ort der ersten geselligen Vereinigung, wie auch des nachherigen Festessens bestimmt. Nicht nur, daß sich das Schützenhaus vor allen andern Localen der Stadt am besten zu großen Versammlungen eignet, hatte der industrielle Wirth auch durch die neuerdings vorgenommenen Veränderungen demselben eine so reizende Abwechslung verliehen, daß gewiß Niemand das Local ohne Befriedigung verlassen hat.

Wie zu erwarten stand, war die Betheiligung an der Bewillkommungsfeier Sonnabend Abend eine sehr lebhaft. Der große Saal des Schützenhauses war trotz der dort herrschenden Wärme stark besetzt und außerdem promenirte noch ein großer Theil der Gäste im Garten herum, um die übrigen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Die Stimmung war eine sehr heitere und wurde durch die gymnastischen Vorstellungen der Fräulein Emmy Braas noch erhöht, die durch ihre Leistungen Alt und Jung zu wohlverdientem Beifall hinriß. Das Hin- und Herwogen, das gegenseitige Erkennen und Begrüßen dauerte ungefähr bis Mitternacht fort, wo dann der größte

Theil der Anwesenden sich zurückzog, um den andern Tag mit gestärkten Kräften diese angenehmen Geschäfte fortsetzen zu können.

Der Sonntag war ununterbrochen vom herrlichsten Wetter begleitet. Schon früh wanderte ein Theil der fremden Buchhändler nach dem reizenden Rosenthal, um dort bei den Klängen bekannter Lieder, unter den schattigen Bäumen den Morgenkaffee einzunehmen. Um 9 Uhr begann die Sitzung im Börsengebäude, die bis 1/2 11 Uhr dauerte, nach deren Beendigung ein Jeder sich die Zeit bis zum Beginn des Festessens aufs angenehmste zu vertreiben suchte. Das Dinner im Schützenhaus bildete den Glanzpunkt des diesjährigen Zusammenseins. Von 1 Uhr an strömten die Theilnehmer nach diesem Local und zerstreuten sich dort in die verschiedenen Theile des Gartens, bis gegen 2 Uhr ein Trompetensignal alle zum Beginn der Tafel nach dem festlich geschmückten Saale rief. Die Betheiligung an dem diesjährigen Festessen war eine so große, daß sogar die Galerie mit zur Unterbringung der Theilnehmer benutzt werden mußte. Unter den Anwesenden befanden sich als Gäste zahlreiche Repräsentanten der Stadt, der Universität und der Wissenschaft überhaupt, der schönen Literatur und der Publicistik, fremde Consuln u. und belief sich die Zahl der theilnehmenden Personen auf ca. 700.

Die Speisekarte, auf die der erste Blick fiel, nachdem ein Jeder seinen Platz gefunden hatte, war in sinniger Weise mit Randverzierungen ausgestattet, die dem Beschauer die sieben Todsünden, auf den Buchhandel übertragen, bildlich vor Augen führten; der Geschmack in der Auswahl der Speisen hat allgemein die verdiente Anerkennung gefunden.

Der zweite Blick galt der Weinkarte, auf welcher wir mit Vergnügen den Namen unseres werthen Collegen Wittner an der Spitze erblickten, welcher auch dieses Jahr den Festwein in der gewohnten ausgezeichneten Qualität geliefert hatte.

Den Reigen der Festreden eröffnete Hr. Franz Wagner, indem er in Hinblick auf die enge Vereinigung des Lehr- und Lehrstandes, der materiellen und ideellen Production auf literarischem Gebiete, die als Gäste anwesenden Vertreter der Wissenschaft und Literatur leben ließ. Ihm antwortete der Rector der Universität, Hr. Professor Zarncke, mit einem Toast auf den Buchhandel im Bunde mit der Wissenschaft, indem er die nach allen Seiten hin förderliche Wechselwirkung zwischen Schriftsteller und Verleger in sinniger Weise beleuchtete. Hierauf folgte Hr. Adolph Enslin aus Berlin mit einem Toast auf die Gastlichkeit Leipzigs, in welcher Stadt sich die fremden Buchhändler stets heimisch gefühlt haben, auf welchen Hr. Stadtrath Dr. Günther dankend mit einem Hoch auf die Lösung der Frage einer endlichen Einigung Deutschlands erwiderte. Hr. Roderich Benedix wünschte, trotz des berechtigten Rufes der Zeit nach möglicher Verminderung der stehenden Heere und gänzlicher Abschaffung der Kriege, doch einem Kriege Fortdauer bis zum vollständigen Siege, nämlich dem Kriege gegen Dummheit, Verfinsternung, Aberglauben, für Freiheit, Recht und Pflicht, wozu uns Gutenberg durch die Erfindung der Buchdruckerkunst die besten Waffen zur glücklichen Fortführung desselben geliefert habe. Inzwischen war ein Lied vertheilt worden, welches verschiedene Episoden in Bezug auf den Buchhandel in humoristischer Weise beleuchtete. Obgleich sich der Verfasser desselben nicht genannt hat, so glauben wir doch nicht irre zu gehen, wenn wir Hr. Einhorn jun., welcher schon durch frühere Leistungen sein Dichtertalent bekundet hat, als den Autor bezeichnen. Das Lied fand allseitigen Anklang und wurde dem Verfasser für jeden Vers reichlich Beifall und Anerkennung gespendet. Nach Absingung desselben betrat der Consul der Vereinigten Staaten, Hr. Dr. Cramer, die Tribüne und gab dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß der zur Zeit bestehende Zoll von 25% auf deutsche Bücher bei der Einfuhr in Amerika in nicht zu fernher Zeit auf 10% herabgesetzt werden möge, was natürlich mit freudiger Zustimmung begrüßt wurde. Weitere Versuche zum Sprechen erwiesen sich als schlechterdings undurchführbar, weshalb auch Hr. Hinstorff aus Wismar sein Vorhaben, sich verständlich zu machen, aufgeben mußte.

Die bis dahin geschlossenen Reihen an den Tafeln lichteten sich immer mehr und mehr und in nicht zu langer Zeit hatten sich die Meisten aus dem warmen Saale nach den kühlen Gartenräumen begeben, um dort unter heiteren Gesprächen, bei einer Tasse Mokka und dem Genuße einer guten Cigarre von dem beschwerlichen Geschäfte des Essens sich zu erholen. Ein Theil promenirte in den Anlagen des Etablissements herum, und bewunderte die von dem Wirth mit Geschmack angebrachten Verschönerungen.

Leider endete auch dieser schöne Tag des fröhlichen Beisammenseins, welches durch keinen störenden Zwischenfall getrübt wurde, zu schnell. Wollen wir hoffen, daß das Fest bei Jedem einen angenehmen Eindruck hinterlassen hat, und wünschen, daß die Betheiligung im nächsten Jahre eine gleich große sein möge.

Mit dem Montag begannen auf der Börse die Abrechnungsgeschäfte, über die wir nur soviel berichten wollen, daß im Allgemeinen die Zahlungen dieses Jahres nicht hinter denen des vorigen Jahres zurückstehen. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, daß der Ausfall dieser Messe den Erwartungen der Mehrzahl entsprechen wird.

Eine größere Vereinigung der Buchhändler fand nicht mehr statt, da ein Theil derselben Leipzig schon wieder verlassen hatte, ein anderer Theil durch Privateinladungen in Anspruch genommen war. Täglich lichteten sich die Reihen der anwesenden Gäste mehr und mehr, bis endlich auch der letzte Leipzig verließ, um zu Hause mit neuen Kräften die gewohnten Arbeiten wieder aufzunehmen. Wir rufen ihnen allen ein herzliches Lebewohl nach und hoffen auf ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahre.

H.

## Miscellen.

Frankfurt a/M., 17. Mai. Die erste Abtheilung (Deutsche Schule) der berühmten Kupferstichsammlung Brentano-Birkenstock unter Hr. Prestel's vortrefflicher Leitung wurde heute beendet. Von allen europäischen Ländern waren Käufer und Liebhaber herbeigeeilt und es wurden ansehnliche Preise bezahlt. Für: Hans Sebald Beham, Les sept planètes 728 fl.; Bocholt, La sainte Catharine 460 fl.; Hans Burgmair, Le triomphe de l'empereur Maximilien 3450 fl.; Alb. Dürer, La passion 310 fl., Jésus Christ sur la croix 141 fl., L'enfant prodigue 255 fl., La vierge au singe 276 fl., Saint Jérôme dans la cellule 450 fl., La mélancolie 186 fl., La grande fortune 101 fl., Le cheval de la mort 340 fl., Les armoiries au coq 300 fl., Albert de Mayence 181 fl., Erasme de Rotterdam 380 fl., La passion (sur bois) 255 fl., Le cavalier 150 fl.; Wenzel Hollar, La reine de Saba 200 fl.; Mair de Landshut, La nativité 291 fl.; Maître anonyme, L'empereur Charles V 310 fl.; Maître, E. S., Le banquet amoureux 2020 fl.; Maître J. B., Les enfants vendangeurs 100 fl.; Maître (Jean Zwott), Trois médaillons 651 fl.; Isr. van Meckenem, Quatre saints 100 fl., La sainte famille 226 fl., Les vierges folles 120 fl.; M. Ostendorfer, Un grand ostensoire 395 fl.; J. P. Pichler, Les fils de Rubens 200 fl.; J. M. Roos, Un boeuf vu de face 251 fl.; (Prince) Rupert, Jeune guerrier 141 fl., La tête du barreau 200 fl.; Martin Schongauer, La vierge 243 fl., La faite en Egypte 370 fl., La passion 3000 fl., Le Christ en croix 2060 fl., La vierge debout 710 fl., Les apôtres 430 fl., Saint Christophe 410 fl., Saint Jacques 1011 fl., Saint Jean l'Evang. 140 fl., Jeune femme 131 fl., Jeune femme, soutenant un écu etc. 150 fl., L'homme 150 fl.; L. de Siegen, Amélie Elisabeth 117 fl.; Veit Stoss, Les corps de Jésus-Christ 620 fl. Alle diese Herrlichkeiten wandern aus Frankfurt, aus Deutschland! Da war kein Rothschild, kein Bethmann, Grunelius, Mehler und wie sie alle heißen, zur Stelle und bereit, diese zum großen Theil wunderbar schön und frisch erhaltenen Hauptwerke der deutschen Kunst der Vaterstadt, dem Vaterlande zu sichern und zu erhalten! Es sind Auswanderer nach England, Frankreich und Amerika, die aber wohl nicht wiederkehren können, da sie dem Britischen Museum oder ähnlichen Anstalten einverleibt werden. — Das Hauptwerk der italienischen Schule, das unvergleichlich schöne Exemplar von Marc. Anton. Raimondi, bestehend in 226 Blättern, wird in 4 Abtheilungen vom 18. bis 21. Mai versteigert. — Nachschrift vom 18. Mai. Die erste Serie von Raimondi (Katalog Nr. 2379 — 2427), 49 Nummern, wurden zu 34749 fl. verkauft.

Aus Liegnitz berichtet das Liegnitzer Stadtblatt: „Ein interessanter und wichtiger Fund, welcher nicht verfehlen wird, in den Kreisen der Fachgenossen Aufmerksamkeit zu erregen, ist hier gemacht worden. Daß unsere Petro-Paulinische Kirchenbibliothek mancherlei alte, werthvolle Bücher und Handschriften besitzt, war bekannt, nicht so, daß sie auch einen Codex des Livius aufzuweisen hat, und gedenkt der vorhandene, sonst treffliche Katalog dieses seltenen Schatzes nicht. Dr. Kraffert, Oberlehrer am Gymnasium, welcher nach einer Anführung in einem Verzeichnisse von 1604 das noch Vorhandensein schon längst vermuthete, hat nun mit Hilfe des zeitigen Bibliothekars, Oberdiakonus Benzig, diese Handschrift aufgefunden; schon ein Blick in dieselbe läßt erkennen, daß diese Entdeckung für die Wissenschaft von erheblichem Gewinn und der Liegnitzer Livius-Codex, welcher die vierte Dekade fast vollständig enthält, noch eine Rolle in der gelehrten Welt zu spielen berufen sein dürfte. Jedensfalls werden die philologischen Fachjournale Näheres darüber in nächster Zeit berichten.“

Die letzte Richte eines längst verstorbenen deutschen Dichters. — Die Reden und Debatten über die Schutzfrist des geistigen Eigenthums etc. im norddeutschen Reichstage erinnern uns lebhafter als je an die Erben eines bereits vor 60 Jahren heimgegangenen bekannten deutschen Dichters\*). Die Erben dieses Dichters, dessen allgemein bekannte Werke, beiläufig gesagt, 6 Bände umfassen, erhielten nämlich, und zwar in Folge der gerichtlichen Ausrufung eines verschollenen Bruders, erst einige 20 Jahre nach dem Tode desselben, ein für alle Mal zusammen circa 30 Thaler. Directe Nachkommen hinterließ der Dichter nicht, seine Erben waren die 3 Kinder seiner einzigen ihn überlebenden, aber noch vor der Erbschaftsvertheilung verstorbenen Schwester. Zwei dieser Schwesterkinder des Dichters, ein Sohn und eine Tochter sind ebenfalls bereits heimgegangen, nur die älteste dieser drei Geschwister lebt noch als Greisin von 70 Jahren. Diese Richte des Dichters ist zwar selbst keine Dichterin oder sonst eine gefeierte Persönlichkeit, sie ist nicht einmal eine in gebildeten Kreisen bekannte Frau, sondern sie ist nur eine einfache, in einem kleinen bauartigen Häuschen mit ihrem 78 jährigen Ehemann, einem Veteranen von 1813, still dahin lebende und von ihrer Hände Arbeit sich ernährende Dorfbewohnerin. Ihr Häuschen bringt ihr jährlich außer der eigenen Wohnung 15 Thaler Miethzins ein, wovon sie das Pachtgeld für einen kleinen daran liegenden Garten und die Abgaben bestreiten muß, so daß ihr davon kaum noch 6 Thaler übrig bleiben, und so wandert sie, wenn ihr kleines Gärtchen einige wenige armselige Blümchen oder etwas Obst erzeugt hat, mit 70 Jahren immer noch ziemlich rüstig nach der Stadt zu Markte, wo sie ihre Waare verkauft, aber selten mehr als ein paar Groschen dafür löst. Bei alledem hat sie sich aber denselben offenen ehrlichen Charakter und dieselbe humane Gesinnung und Unverzagtheit, wie sie ihrem berühmten Onkel eigen waren, zu bewahren gewußt, und das ist allerdings ein unschätzbares Erbtheil, das ihr auch ohne Schutzfrist zufallen mußte.

Uebersicht der gesammten staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur des Jahres 1869 zusammengestellt von Otto Mühlbrecht. II. Jahrg. (gr. 8. 186 S.) — Unter diesem Titel ist der zweite Jahrgang (1869) der im Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin erscheinenden „Allgemeinen Bibliographie der Staats- und Rechtswissenschaften“ zu einem Bande zusammengefaßt und durch ein Register der Namen aller Autoren und ihrer Mitarbeiter, soweit sie in den Titeln genannt sind, noch ungleich brauchbarer und handlicher gemacht worden. Wo die Namen fehlen, ist das Schlagwort des Titels in das Alphabet des Registers aufgenommen und auf diese Weise Sorge getragen, daß Derjenige, welcher sich dieses Hilfsmittels bedient, sich niemals verlassen sieht. Die Bibliographie erstreckt sich bekanntlich außer auf die deutsche noch auf sechs fremdländische Literaturen, nämlich die französische, englische, skandinavische, niederländische, italienische und spanische, mithin auf alle, die für den betreffenden Gelehrtenkreis wirklich in Betracht kommen. Für den Sammelleiß des Hrn. Herausgebers spricht die hohe Ziffer von 3051 Erscheinungen, die sich als das Ergebnis des Jahres 1869 verzeichnet finden, und welche Anerkennung dessen Unternehmen von allen Kreisen gezollt wird, zeigt sich in dessen verhältnismäßig sehr großer Verbreitung, die sich bereits auf 3000 Exemplare beziffert. Der laufende Jahrgang 1870 hat an Brauchbarkeit noch wesentlich durch die neue Einrichtung gewonnen, daß darin nun auch der Verleger oder in dessen Ermangelung der Drucker von ausländischen Werken angegeben und so die Bezugsquelle zugänglich gemacht worden ist, die bis dahin fehlte. Von ganz besonderem Interesse für den Verlagsbuchhandel

\*) Johann Gottfried Seume.

dürfte noch der Umstand hervorzuheben sein, daß den zweimonatlich erscheinenden Doppelnummern ein literarischer Anzeiger beigegeben ist, durch dessen Benutzung ein neues und vielversprechendes Mittel geboten ist, juristische und staatswissenschaftliche Schriften in seltener Weise zur Kenntniß der betreffenden Kreise des In- und Auslandes zu bringen. Das Unternehmen hat gerechten Anspruch auf die thätigste Unterstützung des Buchhandels.

Catalog der in den Jahren 1865—1869 in deutscher Sprache erschienenen belletristischen Gesamt- und Sammelwerke, Romane u. s. w. Bearbeitet von Adolph Büchting. (8. VI u. 219 S.) — Dieser neue Theil des Büchting'schen schönwissenschaftlichen Catalogs wird bei der Fluth der einschlagenden Erscheinungen gewiß die willkommenste Aufnahme im Buchhandel finden; um so mehr, als derselbe zum ersten Mal auch die großen belletristischen Sammelwerke verzeichnet, welche das Erlöschen der dreißigjährigen Schutzfrist der Werke vor dieser Zeit verstorbener Schriftsteller hervorgerufen hat. Die Bearbeitung zeigt die gleichen bibliographischen Grundsätze, wie bei den beiden ersten Theilen und was die Genauigkeit, Sorgfalt und Zuverlässigkeit der von Hrn. Büchting herausgegebenen bibliographischen Werke betrifft, so hat dessen Name einen zu guten und seit zu langer Zeit erprobten Klang, als daß es für nothwendig gehalten werden könnte, dem etwas hinzuzufügen; so wird es denn auch dieser neuen Arbeit nicht an der verdienten Anerkennung fehlen.

Ueber die Generalversammlung des Deutschen Buchdruckervereins, welche am 14. Mai in der hiesigen Buchhändlerbörse stattfand, entnehmen wir der Deutschen Allgemeinen Zeitung folgenden Bericht: „Die Versammlung war von 109 Mitgliedern aus gegen 50 Städten besucht (der Verein zählt bereits weit über 400 Mitglieder in mehr als 200 Städten), unter anderm, außer aus Leipzig, aus Berlin, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Meiningen, Wien, Mannheim, Jena, Lübeck, Elberfeld, Weimar, Altona, Zeitz, Gotha, Hannover, Königsberg, Wittenberg, Cassel, Barmen, Iphoe, Riesa, Grefeld, Wismar, Stuttgart, Heidelberg, Hildburghausen, München, Halle, Erfurt, Dresden, Bonn, Rudolstadt. Der Vorsitzende, Hr. Ackermann-Teubner, erstattete den Bericht über die bisherige Thätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses. Er betonte hierbei, daß der Verein auch die Interessen der Gehilfen im Auge haben werde, damit wieder Friede und Ordnung in die Officinen einziehe. Laut dem von Hrn. Stadthalter Härtel abgelegten Rechenschaftsbericht hat die Einnahme bisher 832 Thlr., die Ausgabe 696 Thlr. betragen. Dem geschäftsführenden Ausschusse und dem Cassirer wurde Decharge ertheilt und ihnen die Anerkennung ihrer Wirksamkeit ausgesprochen. Es erfolgte hierauf die Statutenberathung, welche zu wesentlichen Abänderungen nicht führte, und die Wahl des Vorstandes von neun Personen, wovon drei dem Vororte Leipzig, sechs andern Städten angehören sollen. Gewählt wurden: aus Leipzig die bisherigen Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses: die Herren A. Ackermann-Teubner, Dr. E. Brockhaus, Raymond Härtel; von auswärts die Herren A. Bonz in Stuttgart, F. Engelhardt in Gotha, G. J. Herbst in Hamburg, G. Jansen und Möser in Berlin, J. Schneider in Mannheim. Nachdem noch das Budget für das nächste Geschäftsjahr genehmigt worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung.“

Als Beweis für den Aufschwung des Leipziger Verlags- und des Berliner Sortimentshandels mag das Factum dienen, daß in dieser Messe eine Berliner Sortimentshandlung einer Leipziger Verlagshandlung einen Saldo von 13,560 Thlr. — und zwar ohne Uebertrag — zahlte. Im deutschen Buchhandel dürfte ein solcher Saldo wohl noch nicht vorgekommen sein.

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

## Gerichtliche Bekanntmachungen.

[15907.] Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über das Vermögen des Buchhändlers Bernhard Moritz Raberg jetzt zu Lingen, früher Inhabers der Firma W. Jüngst's Buchhandlung (B. Raberg) zu Quakenbrück, welcher im hiesigen Handelsregister als Procurist der unter der Firma „Raberg'sche Buchhandlung und Buchbinderei“ von seiner Ehefrau Dorothea Wilhelmine geb. Zwißert als Inhaberin dahier vertretenen Firma eingetragen steht, durch gerichtliches Erkenntniß vom gestrigen Tage die Einleitung des Concursverfahrens verfügt ist und der genannte Gemeinschuldner damit das Verfügungsrecht über sein Vermögen verloren hat.

Zum einstweiligen Curator ist der Rath zum Saude dahier bestellt.

Lingen, den 17. Mai 1870.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.  
v. Dindlage.

Für die Ausfertigung:

E. Engelle, als Gerichtsschreiber.

## Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

### Verkaufsanträge.

[15908.] Ein gangbarer, ziemlich umfangreicher Verlag, welcher zur Gründung eines Verlags-Geschäftes in Württemberg und vorzugsweise in Stuttgart geeignet sein würde, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Caelius in Stuttgart,  
Friedrichstr. 32.

[15909.] Eine Leihbibliothek, bestehend aus nahezu 7000 Bänden, ist wegen vollständiger Umgestaltung des Geschäftes in eine Colportage-Buchhandlung sofort zu verkaufen. Dieselbe ist bis auf die neueste Zeit fortgeführt und kann nebst einer Partie von Katalogen sofort übernommen werden.

Offerten erbittet franco direct  
Troppau, Mai 1870.

H. Kold.

[15910.] Eine Buchhandlung in Schlessien (Sortiment, Antiquariat und etwas Verlag) mit dem nicht unbedeutenden Lager etc., das für sich allein einen erheblichen Theil des Kaufpreises schon deckt, ist äußerst billig und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ev. vorläufig nur 1000—1500 Thlr. erforderlich. Der gegenwärtige Besitzer hat in den letzten Jahren dem Geschäft nur wenig Zeit widmen können, die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden und es ist nur nöthig, daß man ungestört sich dem Geschäft widme. Der Reingewinn betrug ca. 700 Thlr., läßt sich aber bei entsprechender Thätigkeit sicher bedeutend erhöhen. Für einen jungen Mann, der mit geringen Mitteln sich eine Existenz gründen will, eine sehr geeignete Acquisition. Anfragen sub B. 20. befördert die Exped. d. Bl.

[15911.] Eine Buchhandlung nebst Leihbibliothek und Nebenbranchen — die einzige am Orte — ist Familienverhältnisse halber unter ausnahmsweise billigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 1000 Thlr.

Offerten gef. direct.

W. Glar in Breslau.

## Fertige Bücher u. s. w.

### Neue Musikalien.

[15912.]

Soeben erschienen in meinem Verlage und stehen, jedoch nur auf Verlangen, à cond. zu Diensten:

### Zwei Gesänge

aus der

Musik zu Shakespeare's „Wie es euch gefällt“

componirt

von

Robert von Hornstein.

Klavierauszug. Op. 37.

Einzel:

- No. 1. Sturm, stürm du Winterwind! Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.  
No. 2. Komm geschwinde! Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.

### Sechs Lieder

für

eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte

componirt

von

Robert von Hornstein.

Op. 38.

Einzel:

- No. 1. Schlimme Nachbarschaft (L. Uhland). Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.  
No. 2. Margret' am Thore (O. Roquette). Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.  
No. 3. Lied des Kreuzfahrers (F. Dahn). Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.  
No. 4. In der Sierra (M. Greif). Preis 5 Ngr — 18 kr. rh.  
No. 5. Am Brunnen (M. Greif). Preis 7 1/2 Ngr — 27 kr. rh.  
No. 6. Heimkehr (H. Lingg). Preis 7 1/2 Ngr — 27 kr. rh.  
Complet in einem Heft. Preis 24 Ngr — 1 fl. 24 kr. rh.

Rabatt in Rechnung 40 % — baar 50 % und 7/6.

Stuttgart, Mai 1870.

A. Kröner.

[15913.] In meinem Verlage erschien Soeben in 2. Auflage:

**Der Militarismus als Ursache der Massenverarmung in Europa und die europäische Union als Mittel zur Ueberflüssigmachung der stehenden Heere.** Ein Mahnruf an alle Freunde bleibenden Friedens und Wohlstandes, von Dr. Eduard Loewenthal, Vorsitzendem des europäischen Unionsvereins zu Dresden. Ord. 2 1/2 Ngr.

Der in der publicistischen und philosophischen Literatur rühmlich bekannte Verfasser tritt in dieser Schrift mit der Idee eines europäischen Staatenbundes unter dem Regime der bestehenden Dynastien vor das größere Publicum, — eine Idee, welche den einzigen friedlichen Weg zu bleibendem Frieden für Europa und zum selbstverständlichen Wegfall unserer stehenden Heere angibt. Diese Idee in ganz Europa möglichst schnell einheimisch zu machen, liegt im Interesse Jedermanns. Denn mit ihrer Verwirklichung wird nicht nur die Industrie und der allgemeine Wohlstand wieder mehr denn je aufblühen, sondern auch die größte Epoche für das Geistes- und Culturleben und damit besonders für den gesammten literarischen Verkehr eintreten.

Patrice Larroque (Verfasser des Werkes La guerre et des armées permanentes), vormaliger Rector der Akademie in Lyon, schrieb aus Paris an den Verfasser dieser Schrift über dieselbe:

„J'ai des remerciements à vous adresser pour l'envoi que vous avez bien voulu me faire de l'excellent livre où vous montrez avec une grande force de raison que le militarisme appauvrit les nations Européennes et que leur union est le seul moyen de suppression des armées permanentes. Je suis heureux de redire avec vous que l'humanité a versé assez de sang et de larmes pour la satisfaction insolente des despotes“ etc.

Das Werkchen ist auf gutem starken Papier gedruckt und mit Falz versehen.

Ich versende dasselbe nur

baar, aber mit 50 % Rabatt.

Postschappel.

H. Fr. Lüge.

[15914.] Soeben erschien im Verlag der Unterzeichneten:

### Der arme Heinrich.

Komisches Singspiel in Versen für Kinder.

Text von Fr. Bonn;

Musik von Jos. Rheinberger.

Op. 37.

Klavierauszug mit Text 2 1/2 Ngr, vierhänd. Ouvertüre 15 Ngr, Textbuch 2 1/2 Ngr.

Wird nur in feste Rechnung resp. baar expedirt.

Musikalienhandlung Wilhelm Schmid in Nürnberg u. München.

**Musikalien-Nova**

No. 24

aus dem Verlage

von

**Praeger & Meier in Bremen.**[15915.]  
Abt, Franz, Op. 309. Vier Lieder für Alt oder Baryton.No. 1. Die Ros' am Berge. 5 N $\mathcal{L}$ .No. 2. Mein Herz, mein Lieb, mein Augenstern. 5 N $\mathcal{L}$ .No. 3. Störet nicht die Liebe. 5 N $\mathcal{L}$ .No. 4. O, könnt ich an Deinem Herzen ruh'n. 5 N $\mathcal{L}$ .

Ausgewählte Stücke für Violoncello mit Pianoforte.

No. 1. Romanze von Mendelssohn. 10 N $\mathcal{L}$ .Bauer mann, Carl, Op. 1. La belle Madeleine. Mazurka brillante pour Pianoforte. 17½ N $\mathcal{L}$ .Blumenthal, J., Aehrenlese. Beliebte Volks- und Opern-Melodien, für Flöte und Pianoforte. Heft 5. 15 N $\mathcal{L}$ .— Dieselbe für Violoncello und Pianoforte. Heft 5. 15 N $\mathcal{L}$ .Brähmig, B., Op. 24. La Sylphide. Morceau de Salon pour Pianoforte. 12½ N $\mathcal{L}$ .

Gotthard, J. P., Op. 41. Vier Gesänge für gemischten Chor.

Heft I. Abendlied. An den Maienwind. Partitur und Stimmen. 1  $\mathcal{L}$ .Heft II. Bleibe Herr! Winter. Partitur und Stimmen. 22½ N $\mathcal{L}$ .Graue, Dietrich, Op. 19. Schlummerlied für Pianoforte. 12½ N $\mathcal{L}$ .— Op. 20. Schlittschuhtanz für Pianoforte. 10 N $\mathcal{L}$ .Hartmann, E., Op. 13. Bremer Feuerwehrgalopp. 7½ N $\mathcal{L}$ .

Hennes, Aloys, Saloncompositionen für Pianoforte.

Op. 184. Ein Schütz' bin ich. 12½ N $\mathcal{L}$ .Op. 185. Des Buben Herzeleid. 10 N $\mathcal{L}$ .Op. 186. Am Meere, von Franz Schubert. 10 N $\mathcal{L}$ .Op. 187. Erinnerung. „Wir sassen still“, von Graben-Hoffmann. 10 N $\mathcal{L}$ .Herrmann, Gottf., Op. 7. Am Meer. Nocturne, für Violine und Pianoforte. (J. Joachim gewidmet.) 20 N $\mathcal{L}$ .Hoffmann, Fl., Sammlung beliebter Tänze. No. 41. Quadrille über Motive aus: Der erste Glückstag, von Auber. 7½ N $\mathcal{L}$ .Huch, August, Op. 11. Schellerl-Tanz, für Pianoforte. 10 N $\mathcal{L}$ .— Op. 12. Kadetten-Marsch. 10 N $\mathcal{L}$ .

(Nach Motiven aus Operetten der Fürst'schen Singspiel-Gesellschaft.)

Kissling, G., 3 Gesänge für gemischten Chor. Partitur und Stimmen. 17½ N $\mathcal{L}$ .Löw, Jos., Op. 62. L'Elégante. Morceau de Salon pour Pianoforte. 12½ N $\mathcal{L}$ .Löw, Jos., Op. 63. Schäfers Morgenlied. Idylle für Pianoforte. 10 N $\mathcal{L}$ .— Op. 67. 6 melodiöse Clavierstücke zu 4 Händen. Heft 1. 2. à 20 N $\mathcal{L}$ .Nagel, Rud., Op. 16. Durch Streit zum Frieden. Musikalischer Scherz für Pianoforte zu vier Händen. 17½ N $\mathcal{L}$ .Rüppel, E., Op. 4. Un Rayon de tes Yeux. Morceau de Salon pour Pianoforte. 10 N $\mathcal{L}$ .

Schlösser, Louis, Op. 35. 3 Salonstücke, für Pianoforte und Violine.

No. 1. Am Seegestade. 15 N $\mathcal{L}$ .No. 2. Preghiera. 12½ N $\mathcal{L}$ .No. 3. Tarantella. 22½ N $\mathcal{L}$ .Schubert, Franz, Op. 137. 3 Sonatinen, für Pianoforte und Violine. Arrangirt zu 4 Händen von J. F. C. Dietrich. No. 2. 1  $\mathcal{L}$  7½ N $\mathcal{L}$ . No. 3. 1  $\mathcal{L}$ .Schulz-Weida, Jos., Op. 177. „Küssen will ich“. Gedicht von Chamisso, für eine Singstimme. (Frau Pauline Lucca gewidmet.) 12½ N $\mathcal{L}$ .

Wachtmann, C., Op. 65. Deux pensées poétiques pour Pianoforte. (2. Auflage.)

No. 1. Une Larme. 10 N $\mathcal{L}$ .No. 2. Un Sourire. 10 N $\mathcal{L}$ .

[15916.] Soeben erschien die

16. Auflage

von

**Histoire de Charles XII,**  
**roi de Suède,**

par

**Voltaire.**

Avec des notes grammaticales et historiques et un vocabulaire par Dr. E. Hoche.

A l'usage des écoles.

Seizième édition.

Preis 10 N $\mathcal{L}$ .

Wie alle meine französischen Schulausgaben, liefere auch diese à cond. mit 33⅓ %. — In feste Rechnung oder baar mit 50 % und 11/10. Da ich nur auf Verlangen versende, bitte ich um gefällige baldige Angabe Ihres Bedarfs und halte mich Ihrer thätigen Verwendung dafür versichert.

Leipzig, den 19. Mai 1870.

**Ernst Fleischer.**

[15917.] Soeben ist in meinem Verlag erschienen und bitte ich alle Herren Collegen, die sich von diesem mit feiner Satire durchflochtenen Schriftchen Absatz versprechen, mässig à cond. zu verlangen:

**Satan im Verhör.**

Ein Sylvester-Mysterium.

Aufgeführt in einer Stadt Oesterreichs am 31. December 1869.

kl. 8. Broschirt. Mit einer reizenden Titel-Vignette.

7½ N $\mathcal{L}$ 

mit 40 % in Rechnung. Baar 7/6.

Leipzig, 20. Mai 1870.

**M. G. Priber.**

[15918.] Heute wird versandt:

**Dr. Helfft's****Handbuch der Balneo-**  
**therapie.****Practischer Leitfaden**

bei

**Verordnung der Mineralquellen,**  
**Molken, Seebäder, klimatischen**  
**Kurorte etc.**

Neu bearbeitet

von

**Dr. Ed. Krieger,**

Geheimer Medicinalrath in Berlin.

Siebente vermehrte und verbesserte  
**Auflage.**gr. 8. Mit 1 Heilquellenkarte. Preis 3  $\mathcal{L}$   
20 S $\mathcal{L}$  ord.

Die Urtheile über den Werth eines Buches lauten wohl selten so einstimmig günstig wie über Helfft's Balneotherapie, welche in schneller Folge 6 Auflagen bereits erlebt hat. Nach dem Tode des Dr. Helfft hat der Geh. Rath Krieger die Umarbeitung übernommen und sind wir bei dem als Practiker ebenso erfahrenen, als in der Literatur bewährten Herrn Bearbeiter gewiss, daß die vorliegende neue Auflage allen früheren an praktischer Brauchbarkeit mindestens gleichkommen werde. Wir bitten um gef. thätigste Verwendung.

Berlin, den 16. Mai 1870.

**August Girschwald.**

[15919.] In meinem Verlage erschien:

**Handbuch**

für

**Reserve- und Landwehr-Kavallerie-**  
**officiere**

sowie

**für Einjährig-Freiwillige der**  
**Kavallerie.**

Nach amtlichen Quellen bearbeitet.

21 Bog. gr. 8. Geh.

Preis 1  $\mathcal{L}$  10 S $\mathcal{L}$  ord., 1  $\mathcal{L}$  netto.**Carl Dunder in Berlin.**

[15920.] Erst jetzt konnte zur Versendung nach auswärts gelangen:

Zur

**Einigung und Reinigung.****60 Thesen**

an

**ein freies, allgemeines, christliches**  
**Koncil gestellt.**3 N $\mathcal{L}$  mit 33⅓ % und 7/6 baar.

Da der größte Theil der Auflage in der Schweiz abgesetzt wurde, mußte ich die à cond. Bestellungen reduciren und kann vorläufig diese Broschüre nur gegen baar expediren.

Zürich, 17. Mai 1870.

**Carl Meyer.**

[15921.] In meinem Verlage erschien soeben und wurde an alle württembergische Handlungen unverlangt versandt:

**Ueber den Entwurf eines neuen Steuergesetzes für Württemberg.**

Von **Eduard Pfeiffer.**

7 Bogen 8. Brosch. Preis 10 N $\mathcal{L}$  — 36 fr. rhein. mit 25% Rabatt.

Stuttgart, im Mai 1870.

**A. Kröner.**

**Verlag**

von

**S. Calvary & Co.,**

Buchhandlung,

Special-Geschäft für Philologie und Naturwissenschaften.

Berlin, Oberwasser-Strasse 11.

[15922.]

**Cremona, L.**, Grundzüge einer allgemeinen Theorie der Oberflächen. 8. 228 S. Preis 2  $\mathcal{R}$  20 S $\mathcal{G}$  ord., 2  $\mathcal{R}$  no., 1  $\mathcal{R}$  24 S $\mathcal{G}$  baar.

**Catonis Philosophi liber post Jos. Scaligerum vulgo dictus Dionysii Catonis disticha de moribus ad filium rec. F. Hauthal.** 8. 80 S. 1  $\mathcal{R}$  ord., 22½ S $\mathcal{G}$  no., 20 S $\mathcal{G}$  baar.

**Donner, O.**, Pindapitryajna, das Manenopfer mit Klößen bei den Indern. Abhandlung aus dem Vedischen Ritual. gr. 8. 12 S $\mathcal{G}$  ord., 9 S $\mathcal{G}$  baar. „Nur baar.“

**Eudemi Rhodii Peripatetici fragmenta quae supersunt coll. L. Spengel.** Editio secunda pretio minor. 8. 175 S. 1  $\mathcal{R}$  ord., 22½ S $\mathcal{G}$  no., 20 S $\mathcal{G}$  baar. „Nur baar.“

Diese zweite billige Ausgabe unterscheidet sich von der ersten (1866. Lnwdbd. 4  $\mathcal{R}$  20 S $\mathcal{G}$ ) nur durch die Ausstattung; es ist dafür Sorge getragen, dass der Druck Seite für Seite und Zeile für Zeile mit der ersten Ausgabe übereinstimmt. Der Preis der ersten Ausgabe bleibt unverändert, und ist bei Bestellungen anzugeben, welche Ausgabe gemeint ist. Wenn die Ausgabe nicht bezeichnet wird, expediren wir stets die billige.

**Fraas, C.**, Synopsis plantarum florum classicae. 1  $\mathcal{R}$  ord., 22½ S $\mathcal{G}$  no., 20 S $\mathcal{G}$  baar.

**Graser, B.**, die ältesten Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen. gr. 4. 16 S. Mit 4 Kupfertafeln. 20 S $\mathcal{G}$  ord., 15 S $\mathcal{G}$  baar. „Nur baar.“

**Heussner, Fr.**, Observationes grammaticae in Catulli Veronensis librum. 8. 48 S. 12 S $\mathcal{G}$  ord., 9 S $\mathcal{G}$  baar. „Nur baar.“

**Röth, E.**, die Proclamation des Amasis an die Cyprier bei der Besitznahme

Cyperns durch die Aegypter. 2. Ausg. Fol. 2  $\mathcal{R}$  ord., 1  $\mathcal{R}$  15 S $\mathcal{G}$  no.

Da wir unsern sämtlichen Verlag nur auf Verlangen versenden, bitten wir, uns die Bestellungen baldigst zugehen zu lassen.

Berlin, 17. Mai 1870.

**S. Calvary & Co.**

**Badeschrift!**

[15923.]

In meinem Verlage erschien und steht à cond. zu Diensten:

**C. Berenberg, die Nordsee-Insel Borkum.**

3. Auflage.

Mit Plan. Preis 12½ S $\mathcal{G}$ .

**W. Haynel in Emden.**

**S. Calvary & Co.,**

Buchhandlung,

Specialgeschäft für Philologie und Naturwissenschaften,

Berlin, Oberwasser-Str. 11.

[15924.]

Von folgendem Werke erhielten wir heute einige Exemplare:

**Pitra, Juris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta, Tom I.** (a primo ad VI. saeculum.) 686 S. Rom 1864. Dasselbe. Tom. II. (a VI. ad IX. saeculum.) 686 S. Rom 1868.

Dieses Werk ist bisher nicht in den Buchhandel gelangt und ist besonders für jede Bibliothek von höchster Wichtigkeit. — Wir offeriren dasselbe à Band mit 12  $\mathcal{R}$  baar. Band III. werden wir den geehrten Abnehmern sofort nach Erscheinen zustellen. Berlin, 19. Mai 1870.

**S. Calvary & Co.**

**Wordd. Protestantenblatt Nr. 20**

[15925.] enth.: Wochenschau. — Unsere Stellung z. d. Bekenntnisschriften der altkathol. Kirche. — Die Antwort eines Hohenzoller auf eine Einladung des Papstes zum Concil. — Protestant. Worte. — Die Angriffe der Neuen Evangel. Kirchenzeitung gegen die Rechte und Freiheiten der evangel. Kirche in Nassau. — Hessische Chronik. — Zur Reform unserer Armenpflege. — Vom Büchertisch.

Halbjährl.: 1½  $\mathcal{R}$ . — Probe-Nr. gratis.

Bremen, Mai 1870.

**J. G. Seyse.**

[15926.] Zum Debit wurde uns übergeben:

**Inventaire**

des

**Cartes et Plans, manuscrits et gravés,**

qui sont conservés au dépôt provincial des Archives de l'Etat à Mons.

In-4. 1  $\mathcal{R}$  20 N $\mathcal{G}$ .

Bitte fest zu verlangen.

Brüssel.

**C. Muquardt's Hofbuchhdlg.**

**Murray's Guides for Travellers**

vorrätig bei

**Alphons Dürr (ausländ. Sort.-Conto)** in Leipzig.

[15927.]

**Murray's Handbooks.**

**North Germany.** 10 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**South Germany.** 10 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Switzerland.** 10 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**France.** 12 sh. = 2  $\mathcal{R}$  22½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Paris.** 3 sh. 6 d. = 1  $\mathcal{R}$  netto.

**Spain.** 2 Bde. 24 sh. = 7  $\mathcal{R}$  netto.

**Portugal.** 9 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Russia.** 15 sh. = 3  $\mathcal{R}$  15 N $\mathcal{G}$  netto.

**North Italy.** 12 sh. = 2  $\mathcal{R}$  22½ N $\mathcal{G}$  netto.

**South Italy.** 10 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Central Italy.** 10 sh. = 2  $\mathcal{R}$  7½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Sicily.** 12 sh. = 2  $\mathcal{R}$  22½ N $\mathcal{G}$  netto.

**Rome.** 9 sh. = 2  $\mathcal{R}$  netto.

**Egypt.** 15 sh. = 4  $\mathcal{R}$  netto.

**India.** 2 Bde. 24 sh. = 7  $\mathcal{R}$  netto.

**Syria and Palestine.** 2 Bde. 24 sh. = 7  $\mathcal{R}$  netto.

**Ireland.** 12 sh. = 3  $\mathcal{R}$  15 N $\mathcal{G}$  netto.

**Modern London.** 3 sh. 6 d. = 1  $\mathcal{R}$  netto.

**Travel Talk.** 3 sh. 6 d. = 1  $\mathcal{R}$  netto.

**Murray's Knapsack Guides.**

**Switzerland.** 5 sh. = 1  $\mathcal{R}$  5 N $\mathcal{G}$  netto.

**Norway.** 5 sh. = 1  $\mathcal{R}$  5 N $\mathcal{G}$  netto.

**Italy.** 6 sh. = 1  $\mathcal{R}$  12 N $\mathcal{G}$  netto.

**Tyrol.** 6 sh. = 1  $\mathcal{R}$  12 N $\mathcal{G}$  netto.

**Campert, katholische Krankenblätter.** III. Heft. (Schluß.)

[15928.]

Ende Juni erscheint und wird nur auf Verlangen versendet:

**Katholische Krankenblätter für Seelsorger und Kranke zur Unterstützung und Erbauung**

von

**J. Campert,**

Pfarrer der Diocese Würzburg.

Heft III.

\* Mit Approbation des bischöflichen Ordinariats in Würzburg.

Preis: 7 N $\mathcal{L}$ . Feine Ausgabe 10 N $\mathcal{L}$ .

Die Krankenblätter erscheinen in 3 Heften, je 20 Doppelblätter in Umschlag und Mappe, und in 2 Ausgaben. Jedes Heft ist einzeln verkäuflich.

Handlungen, welche Absatz dafür haben, wollen gefälligst umgehend verlangen. Die bis jetzt eingelaufenen Bestellungen finden pünktliche Erledigung.

Wainz, im Mai 1870.

**C. G. Runze's Nachfolger.**

[15929.] Die im Jahr 1867 in vierter Auflage bei uns erschienene:

### Eröseinsamkeit in Liedern

gesammelt  
von  
**Philipp Wadernagel.**  
Mit Melodien.  
Brosch. 1  $\frac{1}{2}$ .

welche 336 der schönsten Volkslieder und die besten Lieder neuerer Dichter enthält und als die gediegenste Sammlung der Art anerkannt ist, empfehlen wir hiermit zu neuer thätiger Verwendung. Das schöne Büchlein, wie Riehl es nennt, sollte in keinem gebildeten Hause fehlen, und verdient neben Bädeler einen Platz in jeder Reisetasche.

Gebundene Expl. sind bei Hrn. Volkmar in Leipzig zu haben.

Frankfurt a/M., im Mai 1870.

**Geyder & Zimmer.**

### Für polnische Handlungen.

[15930.]

In meinem Verlage erschien soeben:

### Madonny Rafaela.

10 Photographien in gr. 4. mit erläuterndem Texte und dem Titelbilde Rafael's. Eleg. geb. Preis 12  $\frac{1}{2}$  ord., 8  $\frac{1}{2}$  netto.

(Format und Ausstattung wie die Bruckmann'sche Ausgabe der Goethe-Galerie.) gr. 4.

Die polnische Literatur besitzt bis jetzt kein Prachtwerk, welches die unsterblichen Meisterwerke Rafael's derartig behandelt. Bei dem bekannten Madonnencultus in Polen dürfte das Interesse für dieses neue photographische Kunstwerk noch besonders erhöht werden und dasselbe in gebildeten Kreisen eine höchst günstige Aufnahme finden, da auch die kostbare Ausstattung mit den vorzüglichsten Erscheinungen auf diesem Gebiete mindestens in gleicher Höhe steht.

Posen.

**J. Rifner.**

## Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[15931.] In unserem Verlage erscheint demnächst eine 2. vermehrte und verbesserte Auflage des anerkannt vortrefflichen Führers durch Wien:

### Wiener Bädeler

von  
**B. Bucher und Stadtarchivar Weiß.**  
Mit

2 Stadtplänen und zahlreichen Holzschnitten.  
Elegant cartonnirt.

Preis unverändert 24  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$ , no. 18  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$ , baar 16  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$ . Auf 12:1 Freiexp. — 25 Exemplare = 11  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  baar. In Leinwand gebunden = 1  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  ord., 24  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  no.

Wir liefern an befreundete Handlungen gern einzelne Exemplare auf Verlangen à cond.

Wien, 11. Mai 1870.

Ergebenst

**Faeh & Frid.**

## Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

[15932.]

Soeben erscheint:

### Die Frauen der deutschen Helden- sage

von  
Professor **Julius Klüber.**  
Ladenpreis 5  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit 25% Rabatt, fest 13/12, baar 7/6 Freieremplare.  
Ich bitte zu verlangen!

[15933.] Ende d. M. liegen zur Versendung bereit:

**Beckers und Reimann, Anilin-Färberei.** Das Gesammte der Färberei und Druckerei mit Kohlentbeer-Farbstoffen auf Wolle, Baumwolle und Seide. Mit 90 gefärbten Stoffproben. 4. Auflage. 3. 4. Lieferung. à 1  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$  (11/10).

Vollständig in 6 Lieferungen.

**Gesundheit, Wohlstand und Glück.** Eine Familien-Bibliothek für Stadt und Land, herausgegeben von E. Weils Häuser. III. IV. Band. à 1  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$ . Einzelne Nummern 7  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{2}$  (7/6).

Inhalt III. Band: 13. Trall, Kehl- und Lungen-Krankheiten. 14. Fleming, Vivisection. 15. Morant, Winke für Ehemänner (männliche Geburtshilfe). 16. Cocchi, Pythagoräische Lebensweise. Horzell, Cholera. 17. 18. Shew, Waisfertur bei Schwangerschaft und Geburt. — IV. Band: 19. Horzell u. Trall, Diätetische Frage. 20. 21. Weils Häuser, Hygienisches Allerlei. 22. Trall, Arzneimittel und ihre Folgen. Lowgood, Stimmen der Weisen über Gesundheit. 23. 24. Vegetarianisches Kochbuch.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

**Sahn, Handbuch der naturgemäßen Heilweise.** 3. Auflage. 4—6. Lieferung. à 5  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar 40% (11/10).

Vollständig in 10 Lieferungen.

**Hettwig's Journal für Tapezierer und Decorateure.** II. Band. 1. Lieferung. — 7. Lieferung in der Reihe. — Schwarz 24  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$ , colorirt 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$  (7/6).

Vollständig in 6 Lieferungen.

**Jones, die weibliche Kleidung und ihre Mängel.** Mit zahlreichen Abbildungen. Circa 10  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$  (7/6).

**Käppelin, die Bleicherei und Appretur der Wollen- und Baumwollstoffe.** Herausgegeben von Dr. M. Reimann (Redacteur der Muster-Zeitung für Färberei etc.). Mit 6 lithographirten Tafeln. 1  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$  (7/6).

**Nadiral-Arzt.** Natur- und vernunftgemäße Heilung sämtlicher Krankheiten ohne Arznei, Charlatan- und Wundermittel. V. VI. Band. (12 Lieferungen.) à 1  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$ , baar  $\frac{1}{2}$ . Einzelne Lieferungen 7  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{2}$  (7/6).

Sämtliche Artikel, sowie eine Reihe größerer Werke, welche gegenwärtig unter der Presse und

gegen den Herbst hin pro nov. zur Versendung kommen, expedire ich nur an diejenigen Firmen, welche das Conto rein abgeschlossen haben. (Ueberträge gestatte ich nur bei Salbi über 50  $\frac{1}{2}$  und nach vorheriger Verständigung.)  
Berlin, im Mai 1870.

**Theobald Grieben.**

[15934.] Binnen kurzem erscheinen in unserem Verlage:

### Das heutige Rom.

Skizzen und Charakterbilder aus dem wirklichen Leben

von

**A. Valladier.**

**Dritte Auflage.**

20  $\frac{1}{2}$  ord., 14  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  no. u. 11/10; 12  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  baar u. 7/6.

Unser Buch ist von der Kritik für das beste von allen durch das Concil hervorgerufenen Werken erklärt worden und hat der schnelle Absatz der ersten Auflage ja auch dies Urtheil bestätigt. Wir bitten um erneute Verwendung.

### Von der Nordsee in die Sahara

von

**Gustav Rasch.**

**Zweite Auflage.**

20  $\frac{1}{2}$  ord., 14  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  no. u. 11/10; 12  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  baar u. 7/6.

### Fürstengeschichten

von

**Schmidt-Weißensels.**

**Zweite Auflage.**

20  $\frac{1}{2}$  ord., 14  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  netto und 11/10; 12  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$  baar und 7/6.

Gustav Rasch, der unermüdbliche Tourist, und Schmidt-Weißensels, der bekannte Feuilletonist, haben in diesen Büchern ihren Ruf aufs neue bewährt, und wird es Ihnen nicht schwer werden, auch noch der zweiten Auflage eine schnelle Verbreitung zu geben; wir unterstützen Sie durch fortwährende Inserate und Reclame.

Hochachtungsvoll

Berlin, 20. Mai 1870.

**Hausfreund-Expedition.**  
E. Gracy.

[15935.] Die erste Auflage des im vorigen Monat erschienenen Romans:

### Götter und Götzen

von

**Max Ring.**

ist vollständig vergriffen und sind wir augenblicklich auch nicht mehr im Stande, fest und baar zu expediren. Eine zweite Auflage ist bereits im Druck und wird gleich nach Pfingsten vollendet sein. Wollen Sie alsdann die Güte haben, dem vortrefflichen Roman Ihre Verwendung zu Theil werden zu lassen, so sind wir gern bereit, Ihnen bei einer entsprechenden Fest- oder Baarbestellung eine Anzahl Exemplare à cond. zur Verfügung zu stellen. Wir sorgen aufs neue für die größte Verbreitung durch Besprechungen, Reclame und Inserate.

Hochachtungsvoll

Berlin, 20. Mai 1870.

**Hausfreund-Expedition.**  
E. Gracy.

[15936.] In 3 Wochen erscheint:

Prof. Dr. **Schulz-Schulzenstein,**  
**Der Zustand der Wissenschaften auf**  
**Universitäten**

im Verhältnis zur Lebenspraxis mit Beziehung auf die Zulassung der Realschulabiturienten zum Universitätsstudium und den Weg zur Wiedergeburt.

Preis ca. 15 S.

A cond. kann ich hiervon nur 1 Exemplar senden.

Berlin, 18. Mai 1870.

J. Remaf.

Dr. O. **Hübner's**  
**Statistische Tafel aller Länder**  
**der Erde.**

19. Auflage für 1870.

5 S. ord., 3 S. no.

[15937.]

Durch die sehr zahlreich eingegangenen festen und Baarbestellungen auf obige neue Auflage ist es uns nicht möglich, die erhaltenen à cond. Bestellungen vor dem 1. Juni, und diese auch nur in sehr beschränktem Maße, auszuführen.

Diese ergebene Anzeige den verehrl. Sortimentsbuchhandlungen statt besonderer Mittheilung.

**F. Bosell'sche** Buchhandlung  
in Frankfurt a/M.

[15938.] Bei uns erscheint binnen kurzem:

**Sammlung kathol. Kirchengesänge**  
für  
vier Männerstimmen.  
**Dritte Lieferung.**

Wir bitten um gef. Angabe Ihres Bedarfes.  
Tübingen, Mai 1870.

**G. Kaupp'sche** Buchhdlg.

**Uebersetzungs-Anzeigen.**

[15939.] Um Collisionen zu vermeiden, bringen wir schon jetzt zur Kenntniss, daß bei uns eine autorisirte, vom Herrn Verfasser selbst besorgte und mit einem Nachtrag vermehrte Uebersetzung des in Neapel erschienenen Schriftchens vom Herrn Bischof Dr. v. Gesele:

**Causa Honorii Papae**

unter der Presse ist und binnen kürzester Zeit ausgegeben wird.

Der Preis der Broschüre wird etwa 6—7 Ngr sein und gewähren wir davon 25 % Rabatt und auf 12 ein Freieremplar.

A cond. bitten wir nur sehr mäßig zu verlangen. Uebrigens dürfte bei dem großen Aufsehen, welches die lateinische Ausgabe überall hervorgerufen hat, selbst die kleinste Handlung mit einer festen Bestellung von 13/12 nichts riskiren.

Tübingen, Mai 1870.

**G. Kaupp'sche** Buchhdlg.

**Angebotene Bücher u. s. w.**

[15940.] Die **Heinrichshofen'sche** Buchh. in Magdeburg offerirt und sieht Geboten entgegen: Schiller's Gedichte. Jubil.-Ausg. 16 Pfgn. 4. 1859—62. (28 Ngr 24 S. ord.)

Siebenunddreißigster Jahrgang.

**Bädeker's Reisebücher.**

[15941.]

So lange Vorrath reicht, offerire mit  $\frac{1}{3}$  in Rechnung ab Leipzig:

Bädeker, Bords du Rhin. 1868.

— Rheinlande. 1868.

— Southern Germany. 1868.

— the Rhine and Northern Germany. 1868.

Bern, Mai 1870.

**Max Giala.**

[15942.] **Alexander Danz** in Leipzig offerirt gegen baar für 65 Ngr netto:

1 Ministerialblatt, preussisches, für die innere Verwaltung. Jahrg. 1840—69. Cplt. Mit allen Registern. 30 Ppbd. Sehr gut gehalten.

[15943.] **Martin Seiler** in Leipzig offerirt:

1 Brodhäus' Conv.-Lexikon. 7. Aufl. Hfz.

2 Ngr; — do. 8. Aufl. Hfz. 3 Ngr; — do.

9. Aufl. Hfz. 3½ Ngr. — 1 Servinus, Gesch.

der poet. National-Literatur d. Deutschen.

1842. Hfz. 20 Ngr. — Koberstein, Grundr.

d. Gesch. d. deutschen National-Literatur.

3. Aufl. Hfz. 1 Ngr. — 1 Schäfer, Handb.

d. Gesch. d. dtisch. Literatur. 2 Bde. 1844.

Hfz. 25 Ngr. — 1 Goethe's Werke. 40 Bde.

in 20 Pbdn. 3½ Ngr. — 1 Schefer, Novellen.

9 Bde. 1½ Ngr. — 1 Byron's sämmtl.

Werke. Deutsch v. Böttger. 3. Aufl. gr. 8.

1 Ngr. — 1 Shakespeare's Werke. B. Schlegel

u. T. 12 Bde. Berl. 1850 u. 51. M. Kpfrn.

2½ Ngr. — 1 Ranke, deutsche Geschichte. 5

Bde. (7½ Ngr) 3 Ngr. — 1 Macaulay, the history

of England. 7 Vols. (Tauchnitz.) 1¼ Ngr.

— 1 Gothaischer genealog. Hofkalender f.

1869. Untwdbd. 20 Ngr. — 1 Oken's Natur-

gesch. 7 Bde. in 13 Ppbdn. M. Registerb.

Br. 5 Ngr. — 1 Die Gallerien v. München.

Stahlstichsammlg. m. Text. 42 Hfte. 3 Ngr.

— 1 Hogarth's Werke, v. Rippenhausen.

Neue Ausg. v. Lödel. Göt. 5 Ngr. — 1 Ill-

ustr. Kriegsberichte aus Schleswig-Holstein.

M. 200 Illustr. Fol. 1864. 1 Ngr. — 1

Marr, d. Musik d. 19. Jahrh. (2½ Ngr) 1 Ngr.

— 1 Unsere Zeit. 1—63. Hft. (12 Ngr

18 Ngr) 5 Ngr. — 1 Barnhagen v. Ense,

Tagebücher. 1—4. u. 7. Bd. 5 Ngr. —

1 Rastus, Naturstudien. 5. Aufl. 1 Ngr. —

1 Servinus, Gesch. d. 19. Jahrh. 1—8. Bd.

u. Einl. Hbfrz. 12 Ngr; — 1 Shakespeare.

3. Aufl. 2 Bde. Untwdbd. 1½ Ngr. —

Giesebrecht, Gesch. d. deutschen Kaiserzeit.

3 Bde. Hbfrz. 6 Ngr. — 1 Hackländer,

Künstlerroman. 5 Bde. 2½ Ngr. — 1 Hum-

boldt's Kosmos 4 Bde. gr. 8. Hbfrz. 4 Ngr.

— 1 Lübke, Gesch. d. Architektur. Leipz.

1855. Hbfrz. 3½ Ngr. — 1 Riehl, die Fa-

milie. Ppbd. 12½ Ngr. — 30 Bde. franz.

Romane für nur 1 Ngr. — 3 Fliegende Blät-

ter. 31. Bd. Neu. 1¼ Ngr.

[15944.] **Emil Barth** in Dessau offerirt:

94 Seydlitz, H. Schul-Geographie. Neueste  
(12.) Aufl. 1868. Neu. Geb., R. G. Lwd.  
à 7½ Ngr baar.

**Preisermäßigung.**

[15945.]

10 Büchner, A., französische Literaturbilder.  
2 Bde. Geb. (Ladenpreis 20 Ngr) für nur  
1 Ngr.

20 Altmann, Alforan der Liebe. Cart. mit  
Goldschnitt. (Ladenpreis 10 Ngr) für nur  
1 Ngr.

Frankfurt a. M., 1870.

**G. J. Samacher.**

**Gesuchte Bücher u. s. w.**

[15946.] **Paul Cieslar** in Graz sucht billigst:  
Gottschall, deutsche Nationalliter. —  
Meyer's Universum in 4. (Div. Bde.) —  
Jugendschriften v. Hoffmann. — Buckle,  
Civilisation. — Leiter, Katalog d. chirurg.  
Instrumente. — Coutelle, Pharus. I. II.  
— Rifert, Lehre v. deutschen Style. —  
Nägelsbach, Stilistik. — Weber, Lehrb.  
d. Weltgesch. II. — Sue, Geheimnisse  
v. Paris. — Dillberger, Recepttaschen-  
buch über Kinderkrankheiten. (Neueste  
Ausg.) — Späth, Geburtshilfe. — Neuere  
Werke über Kinderkrankheiten. — Roki-  
tansky, pathol. Anatomie. — Mediz.  
Fremdwörterbuch. — Unger-Glaser, Ent-  
scheidungen d. obersten Gerichtshofes.  
— Rebau, Naturgeschichte. — Ross-  
mässler, Im Walde. — Toussaint Lang,  
franz. Briefe. Curs I. — Semaine des  
enfants. — Minckwitz, Parnass. — Schrott,  
Staatsverrechnungswissensch. — Schulte,  
deutsches Recht. — Nösselt, Mythologie.  
— Arndts, Pandekten. — Sämmtliches  
v. Ludwig Richter. — Auerbach, Dorf-  
geschichten. — Marx, Compositionslehre.  
— Julchen u. Jettchen. — Stubenrauch,  
Commentar z. bürgerl. Gesetzbuch. —  
Kaulich, Logik. — Kaulich, Freiheit. —  
Kaulich, Möglichkeit. — Katholik 1869.  
— Chilianum 1869. — Histor.-polit.  
Blätter 1869. — Voss, Lichtbilder. —  
Schlegel, Mühlenbaukunst. 5. Aufl. —  
Zschokke, Stunden d. Andacht.

[15947.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:  
Shakespeare, v. Schlegel. 1801. Ausg.  
a. Vel.-Pap. Bd. 3. — Gesch. d. Ge-  
schlechts Schönaich (v. Klopsch). Hft. 2.  
— Familienb. d. Knobelsdorff. Cplt. u.  
einz. Thle.

[15948.] **J. Nider** in Gießen sucht:  
Jahresbericht für Chemie 1854, 1863,  
1864. Auch einzelne Hefte dieser Jahr-  
gänge.

[15949.] **F. C. Neupert** in Plauen sucht:  
1 Cervantes, Don Quixote, v. Bertuch.  
1 Cleomedes. Leipzig 1828.

[15950.] **Fr. Adermann's** Buchh. in Glauchau sucht:  
1 Eunapius, v. Boissonade u. Wyttenbach. 2. Thl.

[15951.] Die **Stuhr'sche** Buchhdlg. in Berlin sucht:  
1 Karsten, Handbuch der Eisenhüttenkunde. Cpl. t.  
1 Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg.  
1 Wagner, Rom. 2. Bd.  
1 Weber, Demokritos. 7. Aufl. Bd. 1. u. 2.  
1 Striethorst, Archiv. Bd. 29. u. 30.

[15952.] **Müller & Gräff** in Karlsruhe suchen:  
1 Bismarck, Ideentactik.  
1 Burke, philof. Untersuch. Leipz. 1773.  
1 Schr.-Verghaus, Handatlas.  
1 Winer, Chaldäische Grammatik.

[15953.] **Consl. Ziemssen** in Danzig sucht antiquarisch:  
1 The Artizan. Jahrg. 1868, 69.  
1 Daheim. Jahrg. 1. u. Folge.

[15954.] **F. S. Richter** in Lemberg sucht billig:  
1 Romanzeitung. 1—6. Jahrg.  
1 Bayne's Universum. 1. 2. 5—9. Bd.

[15955.] **Emil Barth** in Dessau sucht:  
1 Bock, Handatlas der Anatomie.  
1 Borchardt, Wechselordnung.  
1 Hahn, Comment. z. Handelsgesetzb.  
1 Philippson, Ph., der unbekanntes Rabbi.  
1 Werner, Amöna. Dresd. u. Lpzg. 1837.

[15956.] **S. Soldan's** Hofbuchhdlg. in Nürnberg sucht billigt und gut erhalten:  
1 Spielhagen, Durch Nacht zum Licht. 3 Bde.

[15957.] **Léon Saunier** in Stettin sucht:  
1 Schoppe, Neue Erzählungs-Abende der Familie Sonnenfels. Berlin 1828, Ameßlang.

[15958.] **D. Nutt** in London sucht:  
Causes célèbres. 22 Vols. Nur ein sehr schönes Exemplar.  
Vie de Barthélemy des Martyrs.  
Barthol. de Martyribus, Stimulus pastor.  
— Devoir des pasteurs.  
Ludovici Granat. vita Christi.  
— de oratione et meditat.  
Patritius, de Evangeliiis.

[15959.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:  
Neumann, Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Bd. 2.  
Kirchhoff, Untersuch. über das Sonnenspectrum. Thl. 2.

[15960.] **M. G. Priber** in Leipzig sucht:  
1 Jochmann, Hierarchie und ihre Bundesgenossen.  
1 — Ueb. d. Sprache.  
1 Stavenhagen, balt. Ansichten. (Einzeln od. cpl.)

[15961.] **Alexander Danz** in Leipzig sucht:  
1 Heller, Monogrammenlexikon.  
1 — Handbuch für Kupferstichsammler.  
1 Schinkel, Schloß Orianda in der Krimm.  
1 Vasari, Leben der Maler. Mit den Portraits.  
1 Weigel, Holzschnitte berühmter Meister.

[15962.] **Gebhardt & Reiland** in Leipzig suchen:  
Literar. Centralblatt 1869. Cpl. t.  
— do. 1870. 1. Quart.

[15963.] **Hugo Kother** in Berlin sucht:  
1 Ballien, krit. - pädag. Vierteljahrschrift. Alle Jahrgänge.  
— evang. Volksschule desgl.  
1 Fuhr u. Ortman, Anschauungsunterricht.  
1 Brandt, homilet. Hilfsbuch.  
1 Harns, Claus, Sommerpostille. Kiel 1815.

[15964.] **Friedr. Wagner** in Braunschweig sucht:  
Leipziger Illustr. Zeitung. Bd. 2. (1. Sem. 1844.) — Rousseau, Werke. Bd. 11—13. (d. n. Heloise Bd. 1—3.) Lpz. 1844. — Hippel, sämmtl. Werke. Berl. 1838. Bd. 12. — Trier's, Dr. Joh. W., Einleitung zu der Wappenkunst. 1744. — Franceson, spanisches Wörterbuch. 2 Bde. — Centralblatt, liter., von Zarnke, 1859. Nr. 10 apart.

[15965.] **Ludwig & Wohlfarth** in Graz suchen:  
1 Petronius, Satyricon. Deutsch.

[15966.] **Ferd. Seidel** in Leipzig sucht:  
1 Stephens, Reiseerlebnisse in Centralamerika etc. Nach der 12. Aufl. ins Deutsche von Ed. Höpfner übertr. M. 1 Karte, Plänen u. Illustr.

[15967.] **G. Scriba** in Paris sucht:  
1 (Wiener) Recensionen über bildende Kunst. Bd. 1. 1862.  
1 Zeitschrift für bildende Kunst 1866. 2. Halbbd.  
1 Schack, Poesie u. Kunst der Araber in Spanien u. Sicilien. 2 Bde. 12. 1865.  
1 Springer, kunsthistorische Briefe. 8. Prag 1857.  
1 Goedeke, Grundriss u. Geschichte der deutschen Dichtung. 1862.  
1 Grimm's Märchen. 3 Bde. Göttingen.  
1 Semper, der Styl. Soweit erschienen.

[15968.] **Faehy & Fric** in Wien suchen:  
1 Weber, F. W., das Braunheu, seine verschiedenen Darstellungen u. sein Futterwerth. Berlin 1856.

[15969.] Die **G. Saupp'sche** Buchh. in Tübingen sucht:

1 Wackernagel, Wilh., deutsches Lesebuch. I. Thl. 3. Ausarbeitung. A. u. d. L.: Altd deutsches Lesebuch mit Wörterb.  
1 Paget, Surgical Pathology. Entweder complet oder nur Vol. II.  
1 Bennet, John Hughes, Leucoeythemia or white cell-blood in relation to the physiology and pathology of the lymphatic glandular system. Edinburgh 1852.  
1 v. Siebold, Flora Japonica. Vol. I. Fasc. 5. (Schwarz.)

[15970.] Die **Gaßmann'sche** Sort.-Buchh. (Frederking & Graf) in Hamburg sucht:  
1 Müßelburg, Victoria Regia.

[15971.] **C. F. Windaus** in Gotha sucht billig:  
1 Richter, Organon der physiologischen Therapie.

[15972.] **Johs. Nissen** in Wandsbeck sucht billig, doch gut erhalten:  
1 Godel, Hinkel u. Gadeleia.  
1 Expl. der übr. Brentano'schen Schriften desselben Genres

[15973.] **Faehy & Fric** in Wien suchen:  
1 Havestad, Bernh., Uchilidugu, sive res Chilenses, vel descriptio status etc. Münster 1777.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

### Angebotene Stellen.

[15974.] In einer der bedeutendsten und lebhaftesten Buch- u. Antiquariatshandlungen Oesterreichs wird für einen talentirten Gehilfen demnächst ein Posten vacant, welcher neben durchaus anständigem Salär und freundlichster Behandlung, alle Garantien bietet, um darauf eine angenehme und dauernde Existenz zu begründen.

Gef. Anträge bittet man an Herrn Adolf Krämer in Berlin, Petriplatz Nr. 4, richten zu wollen, welcher die Güte haben wird, dieselben weiter zu befördern.

[15975.] Bis zum 15. August d. J. ist die Gehilfenstelle in meinem Geschäft mit einem erfahrenen jungen Mann zu besetzen.  
Neubrandenburg. **A. Krüger.**

[15976.] In meiner Handlung ist eine Gehilfenstelle zu besetzen. Neben ausgedehnter Kenntniß des Buchhandels wird Erfahrung im Musikgeschäfte gewünscht, doch nicht unbedingt gefordert. Gehalt pro Jahr 500 fl. und Vergütung der Reispesenen nach Verlauf des ersten Jahres. Dauernde Stellung bei Erhöhung des Gehaltes wird in Aussicht gestellt. Bewerber mögen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse direct an mich oder an meinen Commissionär in Leipzig, Herrn Carl Knobloch, wenden.

**F. Michaelis** in Hermannstadt.

[15977.] Einen Lehrling für Buchdruckerei und Buchhandlung sucht  
M. Friedländer in Brilon.

**Gesuchte Stellen.**

[15978.] Ein seit 8 Jahren in außerdeutschen Sortimentshandlungen thätiger junger Mann sucht zum 1. Juli eine Stelle in einer größeren Stadt Deutschlands oder des Auslandes.

Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter R. R. # 8. entgegen.

[15979.] Ein militärfreier, thätiger junger Mann, ausschließlich tüchtiger Musikalienhändler, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. Gef. Offerten hat Herr M. A. Hofmann in Dresden die Güte entgegenzunehmen.

[15980.] Ein gebildeter junger Mann aus achtbarer Familie wünscht in Leipzig oder einer andern größeren Stadt Deutschlands den Buchhandel zu erlernen.

Adressen werden erbeten unter Chiffre E. A. durch die Exped. d. Bl.

[15981.] Ein junger Mann von 20 Jahren, der das Gymnasium bis Secunda besucht und sein Jahr als Freiwilliger bereits abgedient hat, sucht in einer Musikalienhandlung eine Stelle als Lehrling. Offerten beliebe man unter Chiffre O. F. # 16. an die Annoncen-Agentur von Rud. Mosse in Schwerin i/W. zu richten.

**Vermischte Anzeigen.**

Librairie de Hachette & Co.,  
Boulevard Saint-Germain 79, à Paris.  
[15982.]

Durch unsere wöchentlich 2maligen Eilsendungen nach Leipzig sind wir in den Stand gesetzt.

**Französisches Sortiment**  
schnellstens zu besorgen.

Handlungen, deren Bedarf an französischer Literatur eine regelmässige Verbindung mit Paris erfordert, empfehlen wir uns zur Uebernahme ihrer Commissionen unter Zusage der gewissenhaftesten Vertretung ihrer Interessen.

**500,000**

[15983.] abgestempelte Briefmarken aller Länder, namentlich auch der einzelnen deutschen Staaten, als Oldenburg, Hannover, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Thurn und Taxis etc. werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht. Ausgenommen hiervon sind sämtliche jetzt coursirende norddeutsche Groschenmarken und die zu 5 fr. der jetzt gebräuchlichen oesterreich. Emission. Namentlich hoch bezahlte ich viereckig mit breitem Rande ausgeschnittene gebrauchte Couvertmarken. Offerten über jede Quantität sind mir willkommen.

Arthur Wildt in Cassel.  
(Commissionär: Herr Fr. Förster in Leipzig.)

[15984.] Das Manuscript zu einem 4bändigen (Sensations-)Roman von einem unserer bekanntesten und berühmtesten Schriftsteller ist Verhältnisse halber zu verkaufen.

Offerten sub R. O. 250. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**= Nur hier angezeigt. =**

[15985.] **Antiquar-Kataloge betreffend.**

Von meinen kürzlich erschienenen Antiquar-Katalogen:

Nr. 86. Rechts- u. Staatswissenschaft. Ca. 3000 Werke.

Nr. 87. Mathematik, Astronomie, Mechanik, Ingenieurwissenschaft, Baukunst, Militaria. Ca. 3000 Werke.

sind an diejenigen Handlungen, welche bestellten, die verlangten Exemplare soeben versandt worden. Solche Firmen, welche noch nicht verlangt, aber gegründete Aussicht auf erfolgreiche Verwendung haben, bitte ich bald zu bestellen, da der Vorrath nur gering ist.

Von meinen früheren Katalogen stehen noch zu Diensten:

Nr. 67. Philosophie. — Nr. 68. Gebetbücher.

Nr. 72. 74. u. 81. Kupferstiche, Radirungen, Lithographien, Portraits, Holzschnitte, Kupferwerke, Schriften über Kunst, Zeichnungsvorlagen. — Nr. 73. Neue Sprachen.

— Nr. 75. Protest. Theologie. — Nr. 78. Belletristik in fremden Sprachen. — Nr. 80. Naturwissenschaften. — Nr. 82. Geschichte. — Nr. 83. Geographie, Atlanten, Reisebücher. — Nr. 85. Medicin, Chirurgie, Thierheilkunde.

Demnächst erscheinen:  
Kat. 84. Biographien. Ca. 1600 Werke.  
Kat. 89. Alte Sprachen. Ca. 2800 Werke.  
Fliegender Anzeiger Nr. 1. enth. meine neuesten Acquisitionen.

Ich bitte mäßig zu verlangen.  
H. J. Danke in Zürich.

[15986.] Vom Comité der am 15. September d. J. in unserer Stadt beginnenden Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirthschaft, des Bergbaues, der Industrie und Kunst wurden wir ersucht, die Abtheilung „Literatur und Kunst“ zu übernehmen. Diejenigen Herren Verleger, welche ihre einschlägigen Verlagwerke ausgestellt wünschen, wollen uns selbe längstens bis 10. Juni mit Angabe der Preise zusenden. Ausdrücklich müssen wir jedoch bemerken, daß nur Lehrmittel für landwirthschaftliche etc. Unterrichts-Anstalten und solche Erzeugnisse der Literatur und Kunst Berücksichtigung finden können, deren Natur die sonst übliche Verbreitung durch den Buchhandel nicht gestattet.

Graz, den 18. Mai 1870.  
Reuschner & Lubensky,  
k. k. Universitäts-Buchhandlung.

[15987.] **Für Verleger von Prachtwerken.**

[15987.] P. G. Philipsen in Kopenhagen ersucht die Herren Verleger von größeren guten, in Holzschnitt, Stich, Lithographie oder Farbendruck illustrierten Werken, ihm stets 1 Expl. à cond. zu senden. Der Mehrbedarf wird gegen baar bezogen.

[15988.] **G. Reusche's**  
Buchdruckerei in Leipzig

empfehlte sich den geehrten Herren Verlags-händlern zu billiger, guter und schneller Aus-führung aller Arten von Druckaufträgen.

**Russische Karten.**

[15989.] Unter der Presse befindet sich und wird in kurzer Zeit fertig:

**Catalogue des cartes**  
publiées par l'Etat major général de la Russie etc.

Dieser Katalog enthält nicht bloss alle vom Kaiserl. russischen Generalstab publicirten und von mir debitirten, sondern auch die auf Geographie, Statistik, Geologie und Ethnographie Russlands bezüglichen, officiell von anderen Behörden und gelehrten Gesellschaften herausgegebenen, durch mich zu beziehenden Karten und Bücher, sowie den grössten Theil der im Privatverlage erschienenen Karten.

Alle Titel sind in französischer Sprache angegeben.

Ich bitte diejenigen Handlungen, welche für diesen Katalog wirklich Verwendung haben, mir gef. umgehend mittheilen zu wollen, wieviel Exemplare des Katalogs sie gratis zu haben wünschen, bitte aber nur soviel Exempl. zu verlangen, als mit Erfolg vertrieben werden können.

St. Petersburg, 2/14. Mai 1870.

Karl Röttger,  
Kaiserl. Hof-Buchhändler und  
Commissionär des Kaiserl. Generalstabs.

[15990.] **Bilderbücher,**

jedes Quantum u. in jeder Höhe des Betrages kauft jederzeit gegen baar

G. Stangel in Leipzig.

**Ahn's Fibel!**

[15991.] Disponenden können wir nicht gestatten und bitten um schleunigste Ablieferung der nicht abgesetzten Exemplare, andernfalls wir solche in feste Rechnung stellen müssen.

Cöln, 16. Mai 1870.

Ahn's Verlagsbuchhandlung.

[15992.] **Carl Volkmann** in Elberfeld sucht

Werke über hydraulische Pressen.

Bitte um Zusendung von Büchern, die über Schweden und Dänemark handeln.

**Der Beachtung dringend empfohlen.**

[15993.] Da es wiederholt vorgekommen, dass Verlangzetteln südd. Handlungen statt nach Leipzig nach Stuttgart gingen, so machen wir hiermit darauf aufmerksam, dass wir nur über Leipzig verkehren, in Stuttgart also keinen Commissionär haben.

Wir ersuchen sämtliche süddeutsche Handlungen, welche ihre Bestellungen auf „Höcker, Mammon und Marmor“ über Stuttgart sandten, um gefällige Wiederholung derselben via Leipzig, da anzunehmen ist, dass ein grosser Theil derselben nicht in unsere Hände gelangte.

Nürnberg, 17. Mai 1870.

Richter & Kappler.

**Jugendchriften und Bilderbücher**

[15994.] in den Restauflagen und größeren Partien kauft

Franz Ohme in Leipzig.

